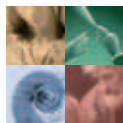


ARS ARTEM SALVAT

DEUTSCHER TEXT



FONDAZIONE
PRO MUSICA E ARTE SACRA®



Medaille des italienischen Präsidenten Napolitano, die dieser dem IX. Festival als Repräsentationspreis verliehen hat

**13 ott. 2008
Basilica
di S. Paolo
fuori le Mura**

MIT UNTERSTÜTZUNG DES PRÄSIDENTEN DER ITALIENISCHEN REPUBLIK

UND UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT

des Senats der Republik
der Abgeordnetenversammlung der Republik
des Präsidiums des Ministerrates
des Ministers für Kulturgüter und kulturelle Aktivitäten
des Innenministeriums – Zentrale Direktion zur Verwaltung des Sakralbauten-Bestandes (Fondo Edifici di Culto)

des Päpstlichen Rates für die Kultur
der Päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche

der Region Latium
des Präfekten von Rom
der Stadt Rom
der Provinz Rom
der Handelskammer Rom

des italienischen Fremdenverkehrsbüros ENIT



DAS IX. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

IST SEINER HEILIGKEIT PAPST BENEDIKT XVI. GEWIDMET,
IM FÜNFTEN JAHR SEINES PONTIFIKATES.

Im fünften Jahr der Berufung von Papst Benedikt XVI. zum Petrusdienst in der Kirche hören wir mit besonderer Freude die Worte, die dem Herzen des heiligen Bischofs Thomas Becket entsprangen, der im weit zurückliegenden Jahr 1165 schrieb: „*Wer könnte daran zweifeln, dass die Kirche von Rom das Haupt aller Kirchen und die Quelle der katholischen Lehre ist? Wer wüsste nicht, dass die Schlüssel des Himmelreiches dem Petrus anvertraut sind? Denn baut das gesamte Gefüge der Kirche etwa nicht auf dem Glauben und der Lehre Petri auf, damit wir alle Christus als vollkommenem Menschen entgegengehen, in der Einheit des Glaubens und in der Erkenntnis des Gottessohnes?*“.

Aus der Einleitung Seiner Eminenz Angelo Kardinal Comastri zu diesem Band (siehe Seite 177).



13 ott. 2008
Basilica
di S. Paolo
fuori le Mura

KUNST, MÄZENATENTUM UND KULTURELLER TOURISMUS FÜR DIE EWIGE STADT



Dr. Gianni Letta

Schon ein kurzer Blick auf die Aktivitäten der „Fondazione pro Musica e Arte Sacra“ in den nur acht Jahren ihres Bestehens zeigt, dass es möglich ist, Dinge zu tun, die in der Welt der sakralen Kunst und deren Restaurierung und Erhaltung zunächst für unmöglich oder unwahrscheinlich gehalten wurden. Es gibt dafür ein einfaches Geheimnis: man braucht Männer und Frauen, die sich der großen Bedeutung der sakralen Kunst bewusst sind und denen es gelingt, andere Männer und Frauen zur Mitarbeit und zur konkreten Unterstützung dieser Tradition durch ihr Mäzenatentum zu bewegen. Und genau das ist auch hier geschehen.

Um die Bedeutung der bereits realisierten Arbeiten zu verstehen, mag es genügen, an die zwölf großen Restaurierungsprojekte zu denken, die von der Vatikanischen Nekropole bis hin zur Deutschen Kapelle im Päpstlichen Heiligtum des Heiligen Hauses von Loreto reichen, von der „Cappella di Sisto V“ zur Statue Papst Pauls V. Borghese, von der Tamburini-Orgel in Sant’Ignazio di Loyola zum Appartement Papst Julius’ II. Hinzu kommt das so bedeutende *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra*, dem wir es verdanken, dass es in Rom endlich wieder einen Ort zur unentbehrlichen und tiefgründigen Reflexion über diese Themen gibt, der seit langer Zeit im kulturellen Panorama Italiens gefehlt hatte. Die Konzerte der Stiftung sind Ereignisse, die sich durch ihre außergewöhnliche Qualität auszeichnen.

Und dies ist nicht die persönliche Meinung des Verfassers, sondern eine objektive Bewertung, die diese Veranstaltungen jedes Jahr von verschiedener Seite bekommen. Unvergesslich ist etwa die weltweite Erstaufführung der Messe *Speravi in te, Domine* des zeitgenössischen österreichischen Komponisten Hubert Steppan, die Papst Johannes Paul II. zu seinem 85. Geburtstag gewidmet war und dann kurz nach seinem Hinscheiden aufgeführt wurde.

In anderen geschichtlichen Epochen war das Mäzenatentum mit einer wichtigen Eigenschaft verbunden, nämlich dem Großmut: dies bezog sich auf die Großherzigkeit und Großzügigkeit der Mäzene ebenso wie auf die Großartigkeit, den Wert und die Schönheit der geschaffenen Kunstwerke. Ich glaube, dass im Fall der Fondazione pro Musica e Arte Sacra diese Übereinstimmung zwischen Mäzenatentum und Großmut wieder an Aktualität gewonnen hat.

Man könnte sagen, dass die Stiftung durch ihre Arbeit im Bereich der sakralen Musik und Kunst in das Herz des Abendlandes vordringt. Denn die ästhetische Dimension ist ein zentraler Aspekt unserer Tradition. Musik und Kunst sind wesentliche Bestandteile dieser historisch-kulturellen Tradition. Unser Abendland ist ja das christliche Abendland, und somit ist die sakrale Musik und Kunst das eigentliche Herz, ja gleichsam die Herzmitte dieser Tradition: obwohl sie allen gehört, geht sie aus Überzeugungen und Kulturen hervor, die weitgehend christlich geprägt sind. Die Sorge um die Restaurierung und den Erhalt dieser künstlerischen und kulturellen Zeugnisse, der Einsatz für die Wiederbelebung und Förderung der Verehrung des Sakralen in seinen verschiedenen Formen und Traditionen und die Pflege einer Pädagogik der Schönheit sind die vorrangigen Ziele der Stiftung.

Wie ich bereits angemerkt habe, ist es kein Zufall, dass sich die Stiftung um die Restaurierungsarbeiten in den vier Päpstlichen Basiliken Roms kümmert. Diese Monumente stehen in tiefer Verbindung zur Geschichte der Kirche, die in Rom ihre Quelle hat und die Rom zu einer unvergleichlichen Stadt werden lässt. Das Engagement auf diesem Gebiet ist nicht nur eine Frage der materiellen Wiederherstellung von Relikten der Vergangenheit, sondern es geht vielmehr darum, nicht den Sinn verlorengelassen zu lassen, der uns von diesen Dingen übermittelt wird. Man kann durchaus behaupten, dass die Arbeit der Stiftung den Erhalt und die Weitergabe des wahren spirituellen Erbes fördert: das Erbe Roms, das Erbe des christlichen Abendlandes.

Die Aktivitäten der Stiftung sind im Hinblick auf den Kulturtourismus von großer Bedeutung für die Stadt Rom und somit für ganz Italien. Die Organisation von Konzerten zieht Menschen aus Frankreich, Spanien und Deutschland nach Rom und gleiches gilt auch für die Besichtigung der restaurierten Stätten und Monumente. Wir haben es hier mit einer Art von Qualitätstourismus zu tun. Qualität im Hinblick auf die Touristen und folglich auch Qualität bezüglich der Orte, an denen sie zu Gast sind. Ein Tourismus, von dem seit geraumer Zeit gesagt wird, dass er dringend notwendig sei für die Ewige Stadt. Die Stiftung fördert ihn durch ihre Aktivitäten nicht nur mit Worten, sondern mit konkreten Taten.

Es ist wahr, dass aus einem guten Werk eine Reihe von positiven Folgen hervorgehen kann, die oft über die Ziele derer hinausgehen, die diese Werke geschaffen haben. Dies trifft auch auf die Stiftung zu, die bei der Ausführung ihrer Aufgaben einen virtuoseren Zirkel in Gang setzt, zu dessen wesentlichen Aspekten der Kulturtourismus gehört.

Der Gründer und Generalpräsident der Stiftung, Dr. Hans-Albert Courtial, ist nicht nur ein bedeutender moderner Mäzen, sondern auch ein Botschafter Roms in der Welt: ein Botschafter des christlichen Roms. Die Ziele von Hans-Albert Courtial, die er als wahre „Mission“ plant und in die Tat umsetzt, beseelen Rom seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2002, und sie verbreiten in der Welt bisher verborgene Werke und Werte. Die begeisterte Zustimmung, Wertschätzung und Dankbarkeit, die der Stiftung für die geleistete Arbeit zu Teil werden, zeigen, wie außergewöhnlich ihre Aktivitäten sind. Auch im Namen der italienischen Regierung möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen, verbunden mit dem Wunsch, dass die Stiftung noch viele Jahre auf diesem Weg vorangehen und dabei die Quantität ihrer Aktivitäten erhöhen möge, wobei deren Qualität auf einem kaum überbietbaren Niveau ist: Besser geht es nicht! Danke.

DR. GIANNI LETTA

*Staatssekretär im Präsidium des italienischen Ministerrates
Mitglied des Ehrenkomitees der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra*

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS VON ROM



Gianni Alemanno

Das Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra, welches dieses Jahr zum neunten Mal stattfindet, ist zu einem der wichtigen Kulturevents unserer Hauptstadt geworden und ermöglicht es einem internationalen Publikum, herrliche Kirchenmusikkonzerte zu erleben, welche die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in den päpstlichen Basiliken Roms organisiert. Durch das hohe internationale Niveau der Protagonisten und die enorme Suggestionskraft der Aufführungsorte gelingt es dem Festival jedes Jahr, die große Tradition der Sakralmusik wieder in ihrem ganzen Glanz aufleben zu lassen.

Die Tatsache, dass die Wiener Philharmoniker seit 2002 jedes Jahr am Festival teilnehmen, ehrt unsere Stadt, so wie auch die Anwesenheit der vielen weiteren ausgezeichneten Musiker eine Ehre ist, die die Meisterwerke der Musica Sacra in den päpstlichen Basiliken präsentieren.

Wie der Gründer und Generalpräsident der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra, Sen. Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial erklärt, „ist die Stiftung entstanden, um die Kenntnis der wertvollen Meisterwerke der Musica Sacra einem breiten Publikum nahezubringen und um den Erhalt und die Restaurierung von wertvollen Kunstschatzen der päpstlichen Basiliken zu fördern, welche für die Menschen aus aller Welt von großem religiösem und kulturellem Interesse sind“.

Und so kommen die Musikliebhaber in Scharen nach Rom, um an diesem ganz außergewöhnlichen musikalischen Erlebnis teilzuhaben, denn die Musik überwindet alle Grenzen der Geografie und der Sprachen und berührt die Herzen und den Geist der Menschen, woher auch immer sie kommen mögen.

Und so möchte ich der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra, ihrem Gründer und Generalpräsidenten Sen. Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial, der Präsidentin des Förderkomitees Dr. Claudia Autieri und allen jenen für ihren wichtigen kulturellen Beitrag danken, die die Ziele der Stiftung unterstützen.

Gianni Alemanno
Bürgermeister Roms

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DER HANDELSKAMMER ROM

Im Rahmen der Strategie, welche sie verfolgt, um ihren Beitrag zur Entwicklung der Region und ihrer Betriebe zu leisten, orientiert sich die Handelskammer Rom an dem Bewusstsein, dass diese Entwicklung notwendigerweise das Wohlergehen der Allgemeinheit im Blick haben muss.

Die Verbesserung der Wettbewerbssituation durch die Verwirklichung von materiellen und nicht materiellen Infrastrukturen in Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen der Region wird in diesem Sinne zum Mittel, einen Beitrag zur Durchsetzung eines „echten und ganzheitlichen Fortschritts“ zu leisten, wie ihn Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika „Caritas in Veritate“ fordert.

In diesem Zusammenhang ist der in den Mittelpunkt gesetzte Mensch der Ausgangspunkt und das Ziel all unserer Anstrengungen. Das einzig wirkliche Kapital ist der Mensch. Und in dieses Kapital muss man investieren, um all seine kreativen und konstruktiven Qualitäten zum Vorschein zu bringen und so die vielfältigen Möglichkeiten, die der wissenschaftliche und technische Fortschritt mit sich bringt, in ein dauerhaftes und allen zugängliches Wachstum zu übersetzen. Die Kunst spielt bei diesem Ansatz eine wichtige Rolle für die Entfaltung jedes Einzelnen und auch der Gesellschaft im Ganzen. Sie ist ein Schlüsselement für den Aufbau jeglichen menschlichen, sozialen und gesellschaftlichen Fortschritts.

Die Unterstützung des von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra organisierten Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra ist somit ein Ausdruck ethischer Konkretheit der Handelskammer Roms, die auch durch die Aktivitäten der Azienda Speciale Promoroma einen Beitrag dazu leistet, Unternehmen und Bürger auf die Themen des kulturellen Tourismus und der Aufwertung der kunstgeschichtlichen Kulturgüter aufmerksam zu machen, die in unserer Stadt so zahlreich vorhanden sind.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass sich „das historische Zentrum von Rom und die Basilika St. Paul einschließlich der extraterritorialen Besitztümer des Vatikans in der Stadt“ unter den 42 italienischen Kulturdenkmälern befinden, die in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen wurden und dank derer Italien weltweit den ersten Rang innehat. Lassen Sie uns das Bewusstsein dieses Rekords in uns aufnehmen und im täglichen Leben den gesunden Stolz jener tragen, die ausgehend von einer zweifellos einzigartigen und einmaligen Vergangenheit aus in die Zukunft blicken können!

Giancarlo Cremonesi

Präsident der Handelskammer Rom



**Giancarlo
Cremonesi**

VORWORT VON PROMOROMA, SPEZIALFIRMA DER HANDELSKAMMER ROM



Roberto Novelli



Die vorliegende Publikation wurde von der Handelskammer Rom produziert über ihre Spezialfirma Promoroma, welche die Aufgabe hat, besondere Initiativen und Inhalte im wirtschaftlichen, kulturellen und touristischen Sektor zur Förderung der Kulturprojekte der Handelskammer umzusetzen. In diesem Fall war Promoroma gemeinsam mit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Herstellung des Buches und der Vorbereitung der Pressekonferenz zum Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra eingebunden, welche traditionsgemäß im Saal des Hadrianstempels organisiert wird, dem Sitz der Handelskammer. Da es an ein internationales Publikum gerichtet ist, enthält das Buch Texte in drei Sprachen, es informiert über die Aktivitäten der Stiftung von ihrer Gründung bis heute und beschreibt alle Restaurierungsprojekte, die bisher durchgeführt wurden, sowie die zahlreichen musikalischen Aktivitäten. Gleichzeitig trägt es entscheidend dazu bei, auf die Bedeutung der Restaurierung und Erhaltung von Kulturgütern aufmerksam zu machen.

Das *Hadrianeum*, das seit 1874 im Besitz der Handelskammer ist, wurde im Jahr 145 n. Chr. auf Wunsch des Kaisers Antoninus Pius zu Ehren seines Adoptivvaters Ælius Adrianus errichtet und ist somit seit fast 2000 Jahren Zeuge der Geschichte unserer Stadt. Die verschiedenen Zwecke, zu denen es im Lauf der Jahrhunderte benutzt wurde, haben alle den gemeinsamen Nenner, dem Allgemeinwohl der Gesellschaft gedient zu haben. Im Mittelalter wurde es vom Geschlecht der Colonna befestigt, um das Stadtzentrum zu verteidigen, von 1581 bis 1584 war es das erste Spital des Ordens der Barmherzigen Brüder in Rom, daraufhin diente es beinahe drei Jahrhunderte lang als päpstliches Zollamt und war dann bis Ende des 20. Jahrhunderts Sitz der römischen Börse.

Es ist ein interessanter Umstand, dass bereits Andrea Busiri Vici im Jahr 1879 diesen zweigeteilten Charakter des *Hadrianeums* als Finanzplatz einerseits und kulturelles Zentrum andererseits erkannte und im Zuge der Planungen zur Erneuerung der Innenräume vorschlug, auch einen Konzertsaal vorzusehen.

Heute, zu Beginn des dritten Jahrtausends, hat sich der Hadrianstempel zu einem beliebten Zentrum entwickelt, in dem auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ein reger Gedankenaustausch zu kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen stattfindet. Gleichzeitig hat er Dank der aufwändigen Restaurierungsarbeiten, die von der Handelskammer initiiert und finanziert wurden und sich über einen Zeitraum von achtzehn Monaten erstreckten, Vorbildcharakter im Umgang mit denkmalgeschützten Monumentalbauten. Der Hadrianstempel stellt nicht nur ein Agglomerat von Geschichte und Architektur dar, das in seiner Art einmalig ist, sondern auch ein bedeutendes Symbol der Ewigen Stadt. Und so ist er auch hervorragend geeignet, um eine Veranstaltung von so hohem Niveau und von internationalem Rang wie das Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra zu präsentieren.

Dr. Roberto Novelli

Generaldirektor von Promoroma,
Spezialfirma der Handelskammer Rom



Der Hadriantempel, Sitz der Handelskammer Rom

19 nov. 2006
Basilica
di S. Pietro
in Vaticano



GRUSSWORT FÜR PAPST BENEDIKT XVI. ANLÄSSLICH DES FÜNFTEN JAHRESTAGES SEINER WAHL ZUM NACHFOLGER DES APOSTELS PETRUS

1. Ganz zu Recht wurde darauf hingewiesen, dass der Primat Petri im Neuen Testament an keiner Stelle in Zweifel gezogen wird. Und doch berichten alle vier Evangelisten detailliert von der schwerwiegenden und dramatischen Episode der Verleugnung Jesu durch Petrus. Es könnte daher der Verdacht aufkommen, dass sich dieser Vorfall negativ ausgewirkt hätte auf die wichtige Sendung, zu der Jesus den Petrus in Seiner Kirche berufen hatte. Doch dies war nie der Fall. Und aus welchem Grund? Weil der Wille Jesu ganz klar und eindeutig war, und die Evangelisten auch in diesem Fall übereinstimmend davon berichten.

Der Evangelist Johannes erzählt, dass Simon von Betsaida, der wie auch sein Bruder Andreas Fischer war, Jesus zum ersten Mal am Ufer des Flusses Jordan begegnete.

Simon wollte Jesus begegnen, weil ihm Andreas voll Begeisterung erzählt hatte, wie faszinierend es für ihn war, als er mit Jesus zusammentraf, angespornt vom Ruf Johannes des Täuflers, der mit diesen Worten auf Ihn hingewiesen hatte: „*Seht, das Lamm Gottes!*“ (Joh 1,36).

So stand Simon nun vor Jesus. Und gemäß dem wahrheitsgetreuen Bericht des Evangelisten Johannes „*blickte Jesus ihn an und sagte: ‚Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen. Kephas bedeutet: Fels (Petrus)‘*“ (Joh 1,42). Simon aber konnte den Sinn dieser Worte und dieses Namenswechsels nicht gleich verstehen; und auch Johannes und Andreas wussten zunächst nicht, welchen Plan Jesus im Sinn hatte.

2. Es verging einige Zeit: die Schar der Zwölf lebte mit Jesus zusammen, sie folgten ihm mit wachsendem Staunen und Begeisterung nach und hörten sein Wort.

Eines Tages befanden sie sich im Gebiet, wo der Jordan entspringt, in Cäsarea Philippi, nahe dem schneebedeckten Berg Hermon. In einem ruhigen Moment konfrontierte Jesus die Apostel mit einer Frage, die wie eine Art „Meinungsumfrage“ klang. Er sprach: „*Für wen halten die Leute den Menschensohn?*“ (Mt 16,13). Vor dem Hintergrund der verschiedenen Meinungen, die sie gehört hatten, gaben die Apostel zur Antwort: „*Die einen für Johannes den Täufer (wiedererweckt!), andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten*“ (Mt 16,14). Daraufhin hielt Jesus wohl einen Moment lang schweigend inne. Danach blickte er die Apostel mit dem intensiven und durchdringenden Blick an, den nur er hatte, und sagte: „*Ihr aber, für wen haltet ihr mich?*“ (Mt 16,15). Diese Frage war sehr anspruchsvoll. Die Apostel fürchteten sich und keiner wagte es, sich dazu zu äußern. Da macht sich Petrus zum Sprecher aller, da ihn ein Lichtstrahl durchdringt und der himmlische Vater ihm die richtige Antwort ins Herz legt: Er sagt: „*Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!*“ (Mt 16,16).

Dies war das erste Bekenntnis des christlichen Glaubens, es war das erste von einem Jünger gesprochene „Credo“. Und es erfüllte Jesus mit grenzenloser Freude. Von göttlicher Gewissheit erfüllt sprach er: „*Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart (Simon war ein einfacher und ungebildeter Fischer!), sondern mein Vater im Himmel*“.



**Se. Eminenz
Angelo Cardinal
Comastri**



GRUSSWORT FÜR PAPST BENEDIKT XVI. ANLÄSSLICH DES FÜNFTEN JAHRESTAGES SEINER WAHL ZUM NACHFOLGER DES APOSTELS PETRUS

Und er fügte jene Worte hinzu, die in die Geschichte eingegangen sind; jene Worte, die zweitausend Jahre überdauert haben und trotz aller menschlicher Zerbrechlichkeit ihre Kraft und Aktualität und vor allem ihre Wirksamkeit bewahrt haben. Jesus sprach: *„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen“* (Mt 16,18). Jesus hat eine ganz klare Absicht: er möchte, dass seine Gemeinschaft einen gemeinsamen Mittelpunkt und festen Bezugspunkt hat, der im Dienst an der Einheit steht. Und um diesen gemeinsamen Mittel- und Bezugspunkt herum will Jesus Seine Kirche bauen, wobei er ihr die göttliche Verheißung gibt, dass die Mächte des Bösen sie nicht überwältigen werden.

3. Wir wissen, dass die Mächte der Unterwelt von Anfang an versuchten, die Oberhand zu gewinnen, und dass sie den wankelmütigen Petrus in den stürmischen Ereignissen der Passion des Herrn zu Fall bringen wollten. Doch Jesus hatte ihm zugesagt: *„Simon, Simon, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, stärke deine Brüder“* (Lk 22,31-32).

Es sind seitdem zwanzig Jahrhunderte vergangen, und in jeder Epoche geht Satan von neuem zielstrebig zum Angriff über. Die eindringlichen Worte Jesu machen Simon und die Nachfolger des Simon zum „Felsen“: und die Mächte der Unterwelt werden die Kirche nicht überwältigen!

Durch den geheimnisvollen Ratschluss der göttlichen Vorsehung leben wir in Rom, also an einem Ort, an dem man die Sturzwellen, die Angriffe und das heftige Pfeifen der teuflischen Stürme deutlich zu spüren bekommt. Zu gleicher Zeit aber nehmen wir hier mit großem Staunen die unverbrüchliche Gegenwart Jesu wahr, der Petrus und den Nachfolger Petri stützt und Ihm ermöglicht, das sturmgepeitschte Meer zu überqueren und das Schiff der Kirche zum Ufer Gottes zu steuern.

Anlässlich des fünften Jahrestages der Berufung von Papst Benedikt XVI. zum Petrusdienst in der Kirche hören wir mit besonderer Freude die Worte, die dem Herzen des heiligen Bischofs Thomas Becket entsprangen, der im weit zurückliegenden Jahr 1165 schrieb: *„Wer könnte daran zweifeln, dass die Kirche von Rom das Haupt aller Kirchen und die Quelle der katholischen Lehre ist? Wer wüsste nicht, dass die Schlüssel des Himmelreiches dem Petrus anvertraut sind? Denn baut das gesamte Gefüge der Kirche etwa nicht auf dem Glauben und der Lehre Petri auf, damit wir alle Christus als vollkommenem Menschen entgegengehen, in der Einheit des Glaubens und in der Erkenntnis des Gottessohnes?“*.

Und mit einem Blick zurück in die Geschichte schließt der heilige Bischof von Canterbury mit den Worten: *„Denkt daran, wie eure Väter erlöst wurden und unter wie vielen Schwierigkeiten die Kirche gewachsen ist und sich ausgebreitet hat; denkt daran, wie viele Stürme das Schiffelein Petri überstanden hat; und denkt vor allem daran, wie jene, deren Glaube im Leiden noch heller erstrahlt, den Siegeskranz erlangt haben.“*

Diese Worte werden nun Teil der Geschichte unseres Lebens, und sie sind uns ein Trost in den Prüfungen unserer Tage.

Herzliche Glück- und Segenswünsche, Heiliger Vater! Um ihre geliebte Person herum versammelt fühlen wir uns geborgen von den Worten Jesu, die niemand je entkräften kann.

Herzliche Glück- und Segenswünsche, Heiliger Vater! Die „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ macht Ihnen ihren Gesang und ihr Gebet zum Geschenk und vor allem ihre kindliche und feste Treue.

Heiliger Vater, wir haben uns um Sie herum versammelt und beten dafür, dass sich in einem jeden von uns das ereigne, was Paulus hier in Rom geschrieben hat: *„Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten. Schon jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, aber nicht nur mir, sondern allen, die sehnsüchtig auf sein Erscheinen warten“* (2 Tim 4,7-8).

Hoffentlich gehören auch wir zu diesen Menschen!

ANGELO CARDINAL COMASTRI

*Erzpriester der Päpstlichen Basilika Sankt Peter
Generalvikar Seiner Heiligkeit für die Vatikanstadt
Ehrenpräsident der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra*

DIE GROSSE MUSICA SACRA FÜR UNSERE RESTAURIERUNGSPROJEKTE



**Sen. Dr. h.c. mult.
Hans-Albert
Courtial**

In unserer medial dominierten Welt von heute ist Musik immer und überall verfügbar, und doch hat sie nichts von der Strahlkraft ihrer gleichermaßen intellektuellen wie emotionalen Komponente verloren. Es ist eine uralte menschliche Erfahrung, dass die Musik, mehr als Worte und Bilder, mit ihrer transzendenten Kraft spirituelle Erfahrungen zu vermitteln vermag. Deshalb sind Religion und Musik von jeher eng verbunden und religiöse Rituale ohne Musik kaum denkbar. Auch wenn die Kirchenmusik der Liturgie schon längst entwachsen ist und in den Konzertsälen der Welt ihr Eigenleben führt, so hat sie doch ihre transzendente Dimension bewahrt. Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra sieht es als ihren Auftrag an, dieses Erbe der Musica Sacra zu bewahren. Es ist eine doppelte Aufgabe, einerseits die lebendige und ewig junge Kraft der Kirchenmusik vor einem Traditionalismus erstarrter Formen zu bewahren und zum anderen einen Modernismus zu vermeiden, der Klänge und Formen der Musik auflöst und Verstand und Geist aus ihr vertreibt.

Musica Sacra kann nur aus dem Geist der Liturgie heraus entstehen. Aus genau diesem Grund steht in jedem Jahr die Feier der Eucharistie am Anfang unseres Festivals. Und es ist kein Zufall, dass das neunte Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra im Petersdom eröffnet wird, denn auf St. Peter konzentrieren sich auch die Restaurierungsarbeiten unserer Stiftung in diesem Jahr. Das Festival beginnt mit einem feierlichen Hochamt mit Musik, nicht mit einem Konzert. Die Liturgie wird musikalisch gestaltet vom Chor der Kathedrale von Saint Patrick in New York unter der Leitung von Jennifer Pascual, demselben Chor, der beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in New York im Jahr 2008 die Messe sang, sowie von den Mainzer Dombläsern in großer Besetzung, die in ihrer Domstadt ebenfalls regelmäßig zur Heiligen Messe spielen. Und an dieser Liturgie in Musik nimmt auch die Architektur teil und gibt der Feier mit dem grandiosen, von Michelangelo über griechischem Kreuz entworfenen Bau mit seiner prächtigen Kuppel den würdigen Rahmen.

An der Außenseite der Basilika wird indes der dritte Bauabschnitt der immensen und seit Jahren andauernden Restaurierungsarbeiten vorgebracht, welche nun in eben diesem dritten Abschnitt an der Südseite des Domes von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra unterstützt werden. Doch das ist nicht alles. Der Petersdom wurde über dem Grab des Apostels Petrus errichtet, das genau unter dem Papstaltar liegt und zu einer Nekropole gehört, die Kaiser Konstantin seinerzeit zuschütten ließ, um darauf die Basilika zu errichten. Die Grabstätten wurden bei Ausgrabungen im letzten Jahrhundert nach zwei Jahrtausenden praktisch unversehrt entdeckt und erlauben heute einen faszinierenden Einblick in die Straßen und Gräber des heidnischen Roms, das nach und nach christlich wurde. Vor zwei Jahren hat die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra die komplette Restaurierung des herrlichen Mausoleums „der Valeri“ unterstützt, nun engagiert sie sich für die Restaurierung des Mausoleums „der Marci“, einer der prächtigsten Grabstätten der vatikanischen Nekropole.

Auch die vier darauf folgenden Konzerte dieses neunten Festivals präsentieren die große Musica Sacra an den Orten, für die sie geschrieben wurde: in den Kirchen, in denen sie ihren Ursprung hat und von welchen sie ihr Lebenselixier bezieht. Besser noch, sie erklingt in den päpstlichen Basiliken Roms, im fünften Jahr des Pontifikates von Papst Benedikt XVI., dem das Festival gewidmet ist – einem Papst, der in der Absicht, die wahre Kirchenmusik zu retten, denkwürdige und auch mutige und bisweilen unbequeme Worte gefunden hat.

Musica Sacra und päpstliche Basiliken. Diesem Wortpaar entspricht ein zweifaches Ziel unserer Stiftung, nämlich zum einen, in den Basiliken ein ihnen angemessenes Musikprogramm von höchster Qualität zu bieten, und zum anderen, dieselben Basiliken durch Restaurierungsarbeiten zu erhalten und zu verschönern. Musik, Architektur und Liturgie bilden eine Einheit zum Lobe Gottes, und ihre Herrlichkeit ist wie ein Abschein der ewigen Liturgie, die im Himmel gefeiert wird. Und so verweisen die spirituelle Kraft und die Heilsbotschaft der Musica Sacra darauf, dass der Mensch, sterblich wie er ist, ein Bewusstsein, eine Ahnung der Kräfte braucht, die ihn getragen und geformt haben.

Höhepunkt des Programms ist wie jedes Jahr das Konzert in der Basilika S. Paul vor den Mauern mit den Wiener Philharmonikern, die das Festival seit seiner Gründung mit ihrer Präsenz unterstützen und dazu beitragen, dass wir alljährlich in der Lage sind, glaubwürdig und unserer eigenen Entstehungsgeschichte verpflichtet Kunst durch Kunst zu bewahren, gemäß unserem Motto "L'Arte salva l'Arte". Am Tag nach dem Festival werden wir abschließend die Möglichkeit haben, an der immer mittwochs stattfindenden Generalaudienz des Heiligen Vaters teilzunehmen. Diese Begegnung ist uns sehr wichtig, zum einen wegen der außergewöhnlichen Liebe dieses Papstes zur Musik, zum anderen aufgrund des Beitrags, den er zur Förderung der Musica Sacra leistet. Dem Papst gilt auch unser Dank für die Gelegenheiten, an denen er an unseren Konzerten teilgenommen hat. Wir hoffen sehr, ihn auch in Zukunft wieder als Ehrengast zu haben!

Zu guter Letzt danken wir ganz herzlich allen, die die Stiftung und das Festival unterstützen. Und eine besondere Würdigung geht an zwei Persönlichkeiten, die mit ihrer leidenschaftlichen Arbeit als Musiker und Kirchenchorleiter die Geschichte der Musica Sacra in den letzten Jahrzehnten in unauslöschlicher Weise beeinflusst haben. Dies sind Prälat Georg Ratzinger, Bruder des Papstes und langjähriger Domkapellmeister in Regensburg, sowie Monsignore Domenico Bartolucci, Kapellmeister im Ruhestand des Päpstlichen Chores „Cappella Sistina“, der uns als einer der Mitwirkenden des Festivals 2009 in bester Erinnerung ist. Sie beide erhalten, gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern und dem Mäzen Dr. Hans Urrigshardt, den Ehrenpreis „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“.

Ich wünsche Ihnen und uns allen tiefe geistliche Momente beim Festival 2010, dass beim Hören der großen geistlichen Musik alle Bereiche des menschlichen Seins in uns angerührt werden, wir damit mehr vernehmen, als wir selbst sind, und uns somit die Erfahrung der Unbegrenztheit und Herrlichkeit Gottes geschenkt werde.

In herzlicher und dankbarer Verbundenheit

SEN. DR. H.C. MULT. HANS-ALBERT COURTIAL

Generalpräsident der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra

KULTUR ALS INDIVIDUELLER UND UNTERNEHMERISCHER WERT – DIE BEDEUTUNG DER MÄZENE



Dr. Claudia Autieri

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra ist eine gemeinnützige Körperschaft ohne Erwerbszweck, die am 21. Juni 2002 auf Initiative von Dr. Hans-Albert Courtial gegründet wurde mit dem Ziel, in der Ewigen Stadt eine private Institution zu schaffen, die sich auf höchstem Niveau für die Förderung der Kirchenmusik und für die Restaurierung der kirchlichen Kulturgüter einsetzt.

Die Stiftung hat zum Ziel, einen Beitrag zur Erhaltung des kirchlichen Kulturerbes zu leisten, wobei Privatpersonen, Unternehmen und Pilger für die jeweiligen Projekte sensibilisiert und in deren Realisierung miteinbezogen werden. Grundlegend ist hierfür das tiefe Bewusstsein, dass die Erhaltung der Kultur als Allgemeingut den Dialog zwischen den Völkern, die seit jeher in großer Zahl nach Rom „pilgern“, fördert.

Im November 2002 nahm die Stiftung, die zuvor bei der Präfektur von Rom in das Register der Rechtspersonen eingetragen worden war, durch die Organisation des ersten *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra* ihre Aktivitäten zur Förderung der sakralen Musik auf. Das Hauptanliegen der Initiative ist seither, in den Päpstlichen Basiliken Roms Konzerte für geistliche Musik unter Mitwirkung weltweit renommierter Musiker aufzuführen.

Die Wiener Philharmoniker nahmen sofort bereitwillig das Angebot an, als Stammorchester des Festivals in den Basiliken des Papstes aufzutreten. Aus Anlass des ersten Festivals kamen zahlreiche Liebhaber der sakralen Musik aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Großbritannien und den Vereinigten Staaten nach Rom, um die musikalischen Darbietungen an den Orten zu hören, für die die geistliche Musik ursprünglich komponiert worden war.

Für die Konzertbesucher ist es ein besonders bewegender, zeitloser und unvergesslicher Moment, die Vollkommenheit der Melodien vereint mit der Vollkommenheit der Darbietung an Orten zu erleben, an denen die sakrale Kunst in ihrer ganzen Herrlichkeit erstrahlt.

Durch das Festival wird es dem Publikum ermöglicht, die Stiftung näher kennen zu lernen, die sich für die Erhaltung, Förderung und Erschließung der kirchlichen Kulturgüter in der Ewigen Stadt einsetzt.

So begannen die ersten Schritte der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra auf ihrem Weg der Förderung der Kirchenmusik und der Erhaltung der sakralen Kulturgüter. Die Stiftungsaktivitäten haben seitdem konkrete Gestalt angenommen in der Organisation von weiteren sieben Festivals und durch die finanzielle Unterstützung bedeutender Restaurierungsarbeiten.

Die Sponsor-Unternehmen und die privaten Mäzene, die großzügig finanzielle Mittel zur Verfügung stellten, machten es möglich, dass dieses außergewöhnliche kulturelle Erbe auch an die künftigen Generationen weitergegeben werden kann, damit die uns von unseren Vorfahren anvertraute Kultur nicht verlorengeht.

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra stützt sich zur Durchführung ihrer Aktivitäten auf folgende finanzielle Zuwendungen:

- eigens für die Stiftung bestimmte Beiträge und Spenden von Rechtspersonen, öffentlichen oder privaten Rechts, aus Italien oder dem Ausland;
- eigens für die Stiftung bestimmte Beiträge und Spenden von Privatpersonen aus Italien oder dem Ausland;
- von der Stiftung organisierte Aktivitäten oder Veranstaltungen (Sponsoring).

Das *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra* zu unterstützen bedeutete für unsere Sponsoren, an der Verwirklichung bedeutender musikalischer Ereignisse mit international anerkannten Künstlern mitzuwirken; einen Vertrag kultureller Partnerschaft mit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra abzuschließen; an den Stiftungszielen durch eine Vereinbarung teilzuhaben, die den Unternehmen ermöglicht, bei Ereignissen von höchster kultureller Bedeutung mit ihrem Firmennamen und -logo präsent zu sein, wobei der Bekanntheitsgrad des Unternehmenslogos zusammen mit der Kraft und Faszination der Kultur auf das Publikum einwirkt.

Die Unternehmen, die uns unterstützen, zeigten sich gegenüber dem universalen Wert der Kultur und insbesondere der sakralen Kunst und Musik stets offen und wussten ihren Namen mit der Kultur in Verbindung zu bringen, wobei sie als Botschaft vermitteln wollen, dass die Kultur ein wichtiger Bestandteil ihrer Firmenphilosophie ist.

Einen freiwilligen Beitrag für die Aktivitäten der Stiftung zu geben, bedeutete für die Sponsoren und Förderer dagegen, der Stiftung die nötigen finanziellen Mittel zukommen zu lassen, die sie für die Erreichung ihrer Ziele benötigt, und dabei bewusst auf die Visibilität zu verzichten, die bei der auf dem Sponsoring beruhenden Partnerschaft gegeben ist.

Die Sponsoren und all jene, die als wahre Mäzene seit 2002 die Aktivitäten der Stiftung durch ihre Spenden unterstützt haben, haben es möglich gemacht, dass Ereignisse wie das *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra*, der Ehrenpreis der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und die Fertigstellung von Restaurierungsarbeiten an wichtigen Kulturgütern Roms durchgeführt werden konnten.

Den Sponsor-Unternehmen und allen Privatpersonen, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben, gilt unser aufrichtiger Dank, in der Hoffnung, dass viele andere ihrem guten Beispiel folgen mögen.

Wir danken allen Mitgliedern des Förderkomitees, des Wohltäterkreises und des Kreises der Freunde der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra ganz herzlich.

DR. CLAUDIA AUTIERI

*Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Präsidentin des Förderkomitees
der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra*

DIE INSTITUTIONELLEN ORGANE DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA

GRÜNDER UND GENERALPRÄSIDENT

Sen. Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial
*Großkreuzritter des Verdienstordens der italienischen
Republik und Botschafter Roms in der Welt*

STIFTUNGSRAT

Sen. Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial
Msgr. Pablo Colino
Msgr. Valentino Miserachs Grau
Nicole Anneliese Courtial

EHRENPRÄSIDENT

Se. Eminenz Angelo Kardinal Comastri
*Erzpriester der Patriarchalbasilika von St. Peter im Vatikan
Generalvikar des Papstes für die Vatikanstadt
Präsident der Dombauhütte von St. Peter*

EHRENKOMITEE

Se. Eminenz Andrea Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo
Erzpriester i.R. der Basilika San Paolo fuori le Mura, Rom

Se. Exzellenz Msgr. Timothy Dolan
Erzbischof von New York

Se. Eminenz Bernard Francis Kardinal Law
Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

Se. Eminenz William Joseph Kardinal Levada
Präfekt der Glaubenskongregation

Se. Eminenz Francesco Kardinal Marchisano
*Präsident i.R. der Permanenten Kommission für den Schutz
der Historischen und Künstlerischen Denkmäler des Heiligen Stuhles*

Se. Exzellenz Msgr. Francesco Monterisi
Erzpriester der Basilika San Paolo fuori le Mura, Rom

Se. Eminenz Paul Kardinal Poupard
Präsident i.R. des Päpstlichen Kulturrates

Se. Exzellenz Msgr. Gianfranco Ravasi
*Präsident des Päpstlichen Kulturrates und der Päpstlichen
Kommission für die Kulturgüter der Kirche*

Se. Eminenz Camillo Kardinal Ruini
Generalvikar i.R. Seiner Heiligkeit für die Diözese Rom

Se. Exzellenz Msgr. Giovanni Tonucci
Erzbischofprälat des Heiligen Hauses von Loreto

Se. Eminenz Agostino Kardinal Vallini

Generalvikar Seiner Heiligkeit für die Diözese Rom und Erzpriester der Basilika San Giovanni in Laterano, Rom

Prof. Nikolaus Harnoncourt

Dirigent

Dr. Gianni Letta

Staatssekretär im Präsidium des Italienischen Ministerrates

Ing. Wolfgang D. Schrempf

Franz Welser-Möst

Dirigent

KÜNSTLERISCHES KOMITEE

Msgr. Pablo Colino

Domkapellmeister i.R. der Basilika St. Peter im Vatikan

Msgr. Valentino Miserachs Grau

Rektor des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik

Prof. János Czifra

Domkapellmeister am Dom zu Salzburg

Dr. Clemens Hellsberg

Präsident der Wiener Philharmoniker

FÖRDERKOMITEE

Dr. Claudia Autieri (Präsidentin)

Ihre Durchlaucht Fürstin Marie von und zu Liechtenstein

Wiener Philharmoniker, Wien

Päpstliches Institut für Kirchenmusik, Vatikanstadt

Internationale Vereinigung Freunde der Kirchenmusik, Rom

Richard de Tscherner, Schweiz

Dr. h.c. Hans Urrigshardt, Deutschland

Förderverein der Freunde der Fondazione

Pro Musica e Arte Sacra e.V., Elz

Courtial-Landoni Viaggi Lufthansa City Center, Rom

RECHNUNGSPRÜFER

Dr. Demetrio Minuto (Präsident)

Dr. Valter Sebastianelli (Auditor)

Dr. Giorgio Peraldo Matton (Deputy Auditor)

Dr. Silvio Paolo Magnanego (Deputy Auditor)

Dr. Carlo Bardanzellu (Auditor)

DER FÖRDERVEREIN DER FREUNDE DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA E.V.

Die beeindruckende und langjährig überaus erfolgreiche Arbeit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra an ihren so sehr unterstützungswürdigen Zielen, nämlich der Förderung der Kirchenmusik auf höchstem Niveau und der Restaurierung kirchlicher Kunstschatze in Rom und im Vatikan, haben ein nachhaltiges Interesse im deutschsprachigen Raum gefunden. Dieses Interesse hat in der Gründung des als gemeinnützig anerkannten „Fördervereins der Freunde der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ ihren Niederschlag gefunden. Dazu haben sich am 16. Mai 2008 die nachfolgenden Persönlichkeiten aus Deutschland, dem Fürstentum Liechtenstein sowie Österreich zusammengefunden, welchen die Ziele von Stiftung und Förderverein, nämlich die Verbreitung der Musica Sacra und die Förderung von Restaurierungsprojekten sakraler Kunst am Herzen liegen:

- **DIETER ALTHAUS**, *Ministerpräsident a. D. Vice President Corporate Marketing and Sales VW, Magna International (Germany) GmbH*
- **KURT BODEWIG**, *Bundesminister a. D., MdB, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten im Bundestag, Vorsitzender Baltic Sea Forum*
- **DR. HANS-ALBERT COURTIAL**, *Generalpräsident der Fondazione pro Musica e Arte Sacra*
- **DR. ERHARD BUSEK**, *Vizekanzler a. D. der Republik Österreich, EU-Stabilitätskoordinator für Südosteuropa*
- **PROF. DR. JÜRGEN GRAMKE**, *Staatsminister a. D., Vorstandsvorsitzender des Institute for European Affairs*
- **PRINZ STEFAN VON UND ZU LIECHTENSTEIN**, *Botschafter des Fürstentums Liechtenstein in der Bundesrepublik Deutschland*

16 nov. 2006
Basilica
di S. Maria
Maggiore



- **DR. PETER MARX**, Geschäftsführer der HVM-Hamburger Versicherungsmakler GmbH/ARTUS GRUPPE, Verbindungsrepräsentant des Institute for European Affairs zur Katholischen Kirche
- **MSGR. DR. MIECZYŚLAW MOKRZYCKI**, Erzbischof des Erzbistums Lemberg (Lateiner) Ukraine
- **MSGR. DR. FRANZ-JOSEF OVERBECK**, Bischof von Essen
- **DR. EERO RANTALA**, Handelsminister a. D. der Republik Finnland
- **PROF. DR. KLAUS RING**, Präsident der Goethe Universität Frankfurt a.D., Präsident Polytechnische Vereinigung
- **PROF. DR. BERND SCHÜNEMANN**, Ordinarius für Strafrecht/Strafprozessrecht Ludwig-Maximilians-Universität München
- **DIETER SOIKA**, Chefredakteur a.D.
- **MAX STICH**, Vizepräsident Tourismus Allgemeiner Deutscher Automobilclub - ADAC
- **DR. BERNHARD WORMS**, Vorsitzender der Europäischen Senioren Union
- **SUSANNE ZEIDLER**, Partnerin KPMG Frankfurt a.M.

Deutsche Spender, die ihren Beitrag an den Förderverein anstatt direkt an die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in Rom leisten, unterstützen diese dadurch indirekt ebenso und können an allen institutionellen Aktivitäten des Vereins sowie der Stiftung in Rom, und somit auch am Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra teilnehmen. Sie haben außerdem den Vorteil, ihren Beitrag in Deutschland von der Steuer absetzen zu können.

Für die erste, vierjährige Amtsperiode wurden Herr Dr. Hans-Albert Courtial als Vorsitzender des Fördervereins, Herr Prof. Dr. Jürgen Gramke als stellvertretender Vorsitzender sowie Herr Dr. Peter Marx als weiteres Vorstandsmitglied berufen, welches die Geschäftsführung innehat.

Der Förderverein der Freunde der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra dankt allen Freunden und Förderern des IX. Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra für ihren hochherzigen Einsatz.

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA E.V.

Oranienstrasse 11, D - 65604 Elz
 Tel. 06431 95 61-0, Fax 06431 95 61-50
 foerdereverein@promusicaeartesacra.it
 Bank im Bistum Essen eG
 Konto Nr. 30379012
 BLZ 36060295



**Dr. Hans-Albert
Courtial**



**Prof. Dr. Jürgen
Gramke**



Dr. Peter Marx

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA

DIE STATUTEN

Die Restaurierung und Erhaltung der unzähligen künstlerischen und kulturellen Zeugnisse, die uns die Geschichte anvertraut hat; die Hingabe an das Heilige in seinen verschiedenen Erscheinungsformen und Traditionen; das Bemühen um die Vermittlung von Schönheit: Dies sind die Beweggründe, Prinzipien und Ziele, die zur Entstehung der Stiftung Pro Musica e Arte Sacra geführt haben, die im Register der Rechtspersonen der Präfektur Rom unter Nr. 162/2002 gemäß DPR 361/2000 eingetragen ist. Als gemeinnützige Vereinigung ohne Gewinnzweck setzt sich die Stiftung zum Ziel, die geistliche Musik auf höchstem Niveau zu fördern und die Restaurierung sakraler Kunstschatze zu unterstützen.

Seit ihrer Gründung am 21. Juni 2002 widmet die Stiftung all ihre finanziellen Mittel dem Schutz, Erhalt, der Förderung und Erschließung der sakralen Kunstwerke und Kulturgüter in Italien, dank derer Italien zu einem der meist besuchten und geschätzten Länder der Welt geworden ist. Viele dieser Kunstschatze gehören zur Jahrtausende alten Geschichte der Kirche und legen Zeugnis ab von der Inspirations- und Ausdruckskraft, die sie im Laufe der Jahrhunderte ausübte. Daher wurden viele der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten gerade in den vier Päpstlichen Basiliken in Rom durchgeführt.

In den Statuten der Stiftung sind auch Aktivitäten vorgesehen, die über die Hauptaufgabe der Konzertorganisation zur Verbreitung und Förderung der Kirchenmusik hinausgehen und sich mit der Kultur in einer weiteren und spezifischeren Dimension befassen: die Organisation von Ausstellungen sakraler Kunst; die Veranstaltung von Festivals, Wettbewerben, Seminaren oder Workshops, Rundfunk- und Fernsehsendungen und vielen anderen Formen der Verbreitung von sakraler Kultur, Musik und Kunst; die Organisation von Einführungs- und Weiterbildungskursen in sakraler Musik und Kunst und die Vergabe von Preisen und Stipendien in diesem Bereich; die Förderung von Studien- und Forschungsprojekten in sakraler Musik und Kunst; die Herstellung und der Vertrieb von Druckerzeugnissen und Tonaufnahmen, die zur Erreichung der Stiftungsziele beitragen; die Vergabe von Fernsehrechten an den organisierten Veranstaltungen, zu deren Verbreitung in Italien und im Ausland die Stiftung ihren Zielen gemäß beitragen möchte.

DAS FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

Die Stiftung, die Musik als ideale Verbindung von künstlerischer Kreativität und spirituellem Erlebnis versteht, hat ein jährlich stattfindendes *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra* ins Leben gerufen, das inzwischen weltweit als eine der künstlerisch anspruchsvollsten und anspruchsvollsten Veranstaltungen Roms anerkannt ist. Auf dem Programm stehen neben berühmten Meisterwerken der geistlichen Musik auch wahre Entdeckungen aus Vergangenheit und Gegenwart. Diese sakralen Werke werden vor allem im außergewöhnlichen Rahmen der Päpstlichen Basiliken Roms und der zahlreichen anderen herrlichen römischen Kirchen aufgeführt, wobei weltbekannte Musiker auftreten

wie die Wiener Philharmoniker, das Hausorchester des Festivals. Die Schönheit der sakralen Kompositionen an so eindrucksvollen spirituellen Orten zu erleben, lässt den Zuhörer erahnen, dass es möglich ist, den menschlichen Geist zu verfeinern und ihn zur Betrachtung des Schönen und Wahren zu erheben.

Bereits seit dem ersten Jahr seines Bestehens wird das Festival von einem internationalen Publikum besucht. Jedes Jahr kommen zur Teilnahme an den Konzerten mehr als 1000 Gäste nach Rom, vor allem aus Deutschland, Spanien, Frankreich und Amerika.

Im Jahr 2004 beehrte der italienische Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi das Festival mit seiner Anwesenheit beim Konzert vom 21. Oktober in der Basilika St. Paul vor den Mauern, das von den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Riccardo Muti aufgeführt wurde.

Im Jahr 2008 erwies Papst Benedikt XVI. gemeinsam mit den Teilnehmern der XII. Generalversammlung der Bischofssynode dem Festival die große Ehre und das Privileg, beim Konzert vom 13. Oktober in der Basilika St. Paul vor den Mauern persönlich anwesend zu sein. Die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Christoph Eschenbach führten die *Sechste Sinfonie* von Anton Bruckner auf. Bei dem Konzert war auch Ihre Hoheit Prinzessin Marie von und zu Liechtenstein zugegen, der unser herzlicher Dank für die großzügige Unterstützung der Stiftung gilt.

SONDERKONZERTE

Die Stiftung bietet jedes Jahr auch eine Reihe von besonderen Konzerten an, die mit internationalen kulturellen und künstlerischen Ereignissen in Verbindung stehen, mit der Feier bestimmter Jahrestage sowie mit der Eröffnung von Ausstellungen oder der Vollendung bedeutender Restaurierungsarbeiten.

Das erste Sonderkonzert, an das hier erinnert werden soll, war das „Concerto dell’Immacolata in Vaticano“, das am 7. Dezember 2004 aus Anlass des 150. Jahrestages der Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis in der Vatikanischen Audienzhalle „Paolo VI“ aufgeführt wurde. Am 18. Mai 2005 präsentierte die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Basilika Santa Maria Maggiore die weltweite Erstaufführung der Messe *Speravi in te, Domine* des zeitgenössischen österreichischen Komponisten Hubert Steppan, zum Gedenken an Papst Johannes Paul II. rund einen Monat nach seinem Ableben. Der Papst wäre an diesem Tag 85 Jahre alt geworden.

Der Domchor und das Orchester Salzburg unter der Leitung von János Czifra führten am 12. Dezember 2005 in der Basilika Sant’Ignazio Mozarts *Krönungsmesse KV 317* auf. Die Stiftung verwirklichte im Rahmen dieses Weihnachtskonzerts zusammen mit der Stiftung „Operandi Fondazione BAT Italia“ eine Initiative, mit der die sakrale Musik auch behinderten Menschen nahegebracht und das Publikum auf die Projekte der Stiftung „Dopo di Noi“ ANFFAS aufmerksam gemacht werden sollte.

Anlässlich des 500. Jahrestages der Gründung der Päpstlichen Schweizergarde im Jahr 2006 bot die Stiftung zwei Sonderkonzerte in der römischen Kirche Sant’Ignazio an, die in Zusammenarbeit mit der Schweizergarde organisiert wurden. Am 4. Mai 2006 führten über dreihundert Choristen der Kantonsschule Olten zusammen mit der Swiss Army Concert Band das Werk *Nicolas de Flue* von

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA

Arthur Honegger auf. Beim Abschlusskonzert der Feierlichkeiten boten schließlich am 6. Mai das Orchester des „Collegium Musicum Luzern“ sowie der Chor und die Solisten der „Luzerner Kantorei“ unter der Leitung von Eberhard Rex Werke von Haydn und Mozart dar.

Erinnert werden soll auch an die bedeutende Zusammenarbeit mit der renommierten Accademia Nazionale di Santa Cecilia, die 2006 anlässlich eines Konzertes für geistliche Chormusik begann, das vom Chor der Akademie unter der Leitung von Filippo Maria Bressan in der Basilika San Lorenzo in Lucina geboten wurde. Die Initiative wurde 2007 weitergeführt durch ein Konzert, das im Mai unter der Leitung von Mauro Bacherini und dem Organisten Gianluca Libertucci in der Basilika Sant'Ignazio dargeboten wurde und unter dem Thema *Liszt in Rom und die sakrale Musik* stand. Am 23. April 2008 kam es zu einer weiteren Zusammenarbeit mit dem Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Maestro Bressan bei einem Konzert in San Lorenzo in Lucina mit dem Titel „Magnificat Anima mea Dominum“.

Im Jahr 2009 hat die Stiftung drei Sonderkonzerte organisiert, von denen an dieser Stelle das Konzert aus Anlass des 200. Todestages von Joseph Haydn erwähnt werden soll, das am Jahrestag selbst, dem 31. Mai 2009, in der Basilika Sant'Ignazio unter Mitwirkung des Kammerorchesters Köln und des Domchores Köln unter der Leitung von Christian Ludwig und Helmut Müller-Brühl stattfand.

Am 7. April 2010 unterstützte die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra die Deutsche Botschaft in Rom in der Organisation eines Benefizkonzertes zu Gunsten der Bewohner des italienischen Dorfes Onna, das ein Jahr zuvor bei der Erdbebenkatastrophe in den Abruzzen besonders schlimme Schäden erlitten hatte. Sofort nach dem Erdbeben konzentrierte die Deutsche Botschaft ihre Hilfe in einem Akt der Solidarität, aber auch der Versöhnung auf Onna, wo 1944 die deutsche Wehrmacht ein Massaker an der Zivilbevölkerung verübt hatte. „Die Verheerungen des Erbebens haben uns sehr betroffen gemacht – so der deutsche Botschafter Michael Steiner. – Wir haben uns sofort für Hilfe von der deutschen Regierung, aber auch von privaten Spendern und in Italien ansässigen deutschen Firmen eingesetzt. Und alle haben ihren Teil beigetragen. Das ist der beste Beweis einer tiefen Solidarität unter den Europäern“. Auch die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra hat ihren Beitrag geleistet und außerdem ihre langjährige Erfahrung in der Organisation von Konzerten zur Verfügung gestellt, um das Benefizkonzert in der römischen Papstbasilika Santa Maria Maggiore durchzuführen, das es der deutschen Botschaft ein Jahr nach dem Erdbeben erlaubte, weitere Hilfsgelder für Onna zu sammeln. Aus München, der Geburtsstadt von Botschafter Steiner, stellten sich der Münchener Bach-Chor und das Bach Collegium München unter der Leitung von Hansjörg Albrecht zur Verfügung und präsentierten eine hervorragende Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts *c-moll-Messe*.

Unter den Ehrengästen befanden sich der Staatssekretär im Präsidium des italienischen Ministerrates Gianni Letta, der Abgeordnete Francesco Rutelli und Roms Bürgermeister Gianni Alemanno. Auch aus Onna nahm eine große Delegation am Konzert teil, angeführt von Franco Papola, dem Präsidenten des gemeinnützigen Vereins Onna Onlus. Der Kardinal Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore, Bernard Francis Law, verlas ein Grußwort des Papstes, während der italienische Staatspräsident Napolitano in seinem Grußwort den deutschen Einsatz beim Wiederaufbau des Städtchens Onna würdigte als „ein deutliches Zeichen der tiefen Freundschaftsbande zwischen unserem Land und Deutschland

sowie der festen Entschlossenheit beider, sich gemeinsam für eine Zukunft des Friedens und des Fortschritts innerhalb einer solidarischen und bürgernahen Europäischen Union einzusetzen.“

Im Jahr 2010 verstärkt sich auch die Zusammenarbeit zwischen der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom und der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra, die gemeinsam das ehrgeizige Projekt „L'Arte salva l'Arte“ (Kunst rettet Kunst) auf den Weg bringen. „Kunst rettet Kunst“ ist ein Motto und ein *modus operandi* der Stiftung Fondazione Pro Musica e Arte Sacra, um über die Organisation von Kirchenmusikkonzerten die Restaurierung und Erhaltung von wichtigen sakralen Kulturgütern in Italien zu finanzieren. Das hier genannte Projekt soll Sponsoren aus aller Welt sensibilisieren, welche am 25. Juni 2011 die Organisation eines ganz besonderen Open-Air-Konzertes vor dem Petersplatz garantieren, mit Orchester und Chor der Accademia Nazionale Santa Cecilia und Solisten von Weltruhm unter der Leitung von Antonio Pappano. Das Ziel des Großevents, zu dem das *Stabat Mater* von Rossini aufgeführt wird, ist es wiederum, in Italien und in aller Welt Wohltäter und Förderer dafür zu begeistern, über ihre Teilnahme am Konzert drei wichtige Restaurierungsprojekte zu unterstützen, bei denen die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra der Dombauhütte von St. Peter ihre Teilnahme zugesagt hat. Es handelt sich um die Restaurierung der Südfassade des Petersdomes im dritten Bauabschnitt, des Mausoleums PHI oder „der Marci“ in der Vatikanischen Nekropole unter dem Petersdom sowie der Kolonnaden des Bernini auf dem Petersplatz.

Dieses Fundraising-Projekt wurde am 26. Juni 2010 mit einer Heiligen Messe im Petersdom für alle Förderer und Freunde der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und der Accademia di Santa Cecilia eröffnet. Es zelebrierte Seine Eminenz Kardinal Angelo Comastri, Erzpriester von St. Peter. Das musikalische Programm sah Werke von Händel, Mozart und Bach vor sowie das *Te Deum* von Bruckner. Aufführende waren Orchester und Chor der Accademia Santa Cecilia unter der Leitung von Christoph Eschenbach sowie die Solisten Melanie Diener (Sopran), Petra Lang (Mezzosopran), Nikolai Schukoff (Tenor) und Franz Josef Selig (Bass). Auf diese Weise zählt nun die Accademia Santa Cecilia zu den wenigen Orchestern von Weltruhm, die das Privileg erhalten haben, im Petersdom zu einer liturgischen Feier zu spielen.

DER PREIS „FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA“

Zu den jährlichen Aktivitäten der Stiftung gehört auch die Verleihung des Preises „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“, der seit 2004 Künstler, Förderer und Wohltäter auszeichnet, die sich direkt oder indirekt im Bereich der sakralen Musik und Kunst verdient gemacht haben. Es handelt sich bei ihnen um Menschen, die die Institutionen zu einem größeren Verantwortungsbewusstsein und einer tieferen Liebe zur Kunst und Kultur sensibilisieren und bewegen können.

Am 22. Oktober 2004 wurde der Preis „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ im Rahmen einer Feierstunde in der Sala della Conciliazione im Lateranpalast an Dr. Gianni Letta, Staatssekretär im Präsidium des Ministerrates, verliehen als Dank für seine moralische Unterstützung.

Am 21. Februar 2006 wurde der zweite Preis „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ verliehen an Seine Eminenz Francesco Kardinal Marchisano, seinerzeit Erzpriester der Patriarchalbasilika St. Peter

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA

im Vatikan, für seinen Einsatz zur Erhaltung und Bewahrung der sakralen Kunst in seinem Amt als Präsident der Päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche (März 1993 bis Oktober 2003) und Präsident der Ständigen Kommission zum Schutz der historischen Gebäude des Heiligen Stuhls. Der Preis wurde überreicht vom Minister für Kulturgüter und kulturelle Aktivitäten, On. Rocco Buttiglione, im Rahmen eines Festaktes in der Kirche Santissimo Salvatore im monumentalen Komplex von San Michele a Ripa Grande in Rom.

Am 13. Oktober 2008 ging der dritte Preis „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ im Rahmen eines Festaktes im Museo Nazionale Romano im Palazzo Altemps an Frau Sen. Dr. Mariapia Garavaglia und Herrn Richard de Tscherner. Der Preis für Frau Sen. Dr. Mariapia Garavaglia wurde überreicht durch Seine Eminenz Angelo Kardinal Comastri als Anerkennung für die moralische Unterstützung bei der Verbreitung und Förderung der sakralen Musik und Kunst, die sie durch ihre regelmäßige und engagierte Teilnahme am Festival di Musica e Arte Sacra bewiesen hat. Der Preis für Herrn Richard de Tscherner wurde überreicht von Herrn Abgeordneten Dr. Gianni Letta, Staatssekretär im Präsidium des Ministerrates, für seinen Einsatz zur Erhaltung und Förderung der sakralen Musik und Kunst in seiner Funktion als Mäzen der Stiftung.

Am 25. Oktober 2010 wird der vierte Ehrenpreis verliehen an Prälat Prof. Dr. Georg Ratzinger, Apostolischer Protonotar und Domkapellmeister i. R., für seine Verdienste im Bereich der Musica Sacra; an Monsignore Domenico Bartolucci, Kapellmeister i. R. des Päpstlichen Chores „Cappella Sistina“, für seine Verdienste im Bereich der Musica Sacra; an Dr. Clemens Hellsberg, Vorstand der Wiener Philharmoniker, stellvertretend für das gesamte Orchester, für die langjährige Unterstützung des *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra*; und an Dr. h.c. Hans Urrigshardt, deutscher Mäzen, für seine fortwährende Unterstützung der institutionellen Ziele der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra. Das Programm der Preisverleihung und die Biografien der Preisträger 2010 finden Sie auf Seite 230.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Die Stiftung Pro Musica e Arte Sacra fördert im Rahmen ihrer institutionellen Tätigkeiten auch andere Projekte kultureller Art.

Am 26. November 2006 öffnete sich die Stiftung auch der „siebten Kunst“, also dem Kino. Es kam dabei zu einer interessanten Zusammenarbeit mit „New Line Cinema“ und „Eagle Pictures“, mit dem Päpstlichen Rat für die Kultur, dem Päpstlichen Medienrat, der Vatikanischen Filmothek, dem Päpstlichen Rat „Cor unum“ und dem Vikariat des Staates der Vatikanstadt, zur Organisation der Weltpremiere des Films *Nativity* von Catherine Hardwicke in der Aula Paolo VI im Vatikan.

Vom 30. März bis 26. April 2007 hat die Stiftung gemeinsam mit der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom und der Erzbischöflichen Kurie der Diözese Avezzano, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kulturgüter und kulturelle Aktivitäten und unter der Schirmherrschaft des Ministerrates sowie des Päpstlichen Instituts für Kirchenmusik im Rahmen einer im Museum von Santa Maria Maggiore veranstalteten Ausstellung die berühmte und wertvolle Pergamentrolle des *Exultet* aus dem 11.

Jahrhundert präsentiert, ein musikalisches und künstlerisches Juwel, das bis zum heutigen Tag im Historischen Diözesanarchiv von Avezzano aufbewahrt wird. Aus Anlass dieser kulturellen und künstlerischen Initiative wurde am 21. April 2007 in der „Sala dei Papi“ der Basilika Santa Maria Maggiore ein wissenschaftlicher Kongress zum Thema „Das *Exultet* von Avezzano: historische, redaktionelle und musikalische Aspekte“ veranstaltet. Es folgte eine sakrale Darbietung mit gregorianischem, ambrosianischem und beneventanischem Gesang, die in der Basilika von der Nova Schola Gregoriana und dem Frauenchor „In Dulci Jubilo“ aus Verona unter der Leitung von Alberto Turco aufgeführt wurde.

Die Stiftung Pro Musica e Arte Sacra engagiert sich in besonderer Weise auch im editoriiellen Bereich, indem sie die Veröffentlichung von Werken über sakrale Musik und Kunst finanziell unterstützt. Erwähnt werden sollen in diesem Zusammenhang unter anderem das *Cantoriale Liberiano* aus dem Jahr 2006, ein Gesangbuch für die liturgischen Feiern in der Basilika Santa Maria Maggiore; das Buch *Introduzione al Canto Gregoriano (Einführung in den Gregorianischen Choral)* von Aurelio Zorzi, das 2007 in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Institut für Sakrale Musik realisiert wurde; im Jahr 2008 erschien der erste Band der Reihe „Il Capitolo di San Pietro in Vaticano dalle origini al XX secolo“ (Das Domkapitel von St. Peter im Vatikan von seinen Anfängen bis zum 20. Jahrhundert) von Dario Rezza und Mirko Stocchi, herausgegeben in den „Edizioni Capitolo Vaticano“, sowie der eindrucksvolle Bildband *Ludovico Seitz e la Cappella Tedesca a Loreto*, herausgegeben von Mariano Apa und Giuseppe Santarelli.

DIE ZIELE DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA

Die Aktivitäten der Stiftung Pro Musica e Arte Sacra sollen die Öffentlichkeit für die Ziele dieser Institution sensibilisieren, nämlich den Schutz, die Erhaltung, die Förderung und die Erschließung der kirchlichen Kulturgüter Italiens. Finanziell werden diese Ziele über Zuwendungen zu Gunsten der institutionellen Aktivitäten allgemein erreicht, über Beiträge, die bestimmten Projekten gewidmet sind, oder über die Sponsorisierung der Konzerte, die die Stiftung organisiert.

Mit Hilfe ihrer Förderer und Sponsoren konnte die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra seit ihrer Gründung im Jahr 2002 eine Reihe von Restaurierungsprojekten von wachsender Bedeutung unterstützen. Diese werden hier in einer Übersicht aufgelistet, jeweils mit Verweisen zu den Stellen im darauf folgenden Kapitel (Chronologie der Aktivitäten der Stiftung), die Details zu jedem Projekt liefern.

Restaurierung der „Cappella di Santo Stefano“ im Querschiff der päpstlichen Basilika St. Paul vor den Mauern: Juli 2002 – April 2003 mit Unterstützung durch den Partner DaimlerChrysler Italia (siehe S. 196-197 sowie Foto S. 52).

Generalüberholung der zwei wertvollen Morettini-Orgeln aus dem Jahr 1886 in der Apsis der päpstlichen Basilika St. Johann im Lateran: Februar 2003 (siehe S. 197).

Restaurierung der „Cappella Tedesca“ (Deutschen Kapelle) im Päpstlichen Heiligtum des Heiligen Hauses in Loreto bei Ancona, die mit einem herrlichen Freskenzyklus mit Szenen aus dem Leben Mariens ausgeschmückt ist, der in den Jahren 1892 bis 1902 von Ludwig Seitz ausgeführt und durch Spendengelder von deutschsprachigen Katholiken finanziert wurde: Juli 2003 – November 2004 mit Unterstützung durch den Partner DaimlerChrysler Italia (siehe S.197 und 201 sowie Fotos S. 46, 55 und 61).

Restaurierung der Kuppel der „Cappella di Sisto V“ (auch „Cappella Sistina“ genannt) in der päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore: Dezember 2003 (siehe S. 199).

Komplette Restaurierung der Bibliothek des Päpstlichen Instituts für Kirchenmusik in Rom: April 2004 – Februar 2005 mit Unterstützung durch den Partner DaimlerChrysler Italia (siehe S. 199, 202 und 213 sowie Foto S. 62).

Restaurierung der „Cappella di San Benedetto“ im Querschiff der päpstlichen Basilika St. Paul vor den Mauern: April 2005 – Januar 2006 mit Unterstützung durch den Partner DaimlerChrysler Italia (siehe S. 203 und 206 sowie Fotos S. 42 und 64).

Dringende Maßnahmen zur Konservierung und Konsolidierung in den Mausoleen G („del Docente“), N („degli Ebuzi“), O („dei Matucci“) sowie Z („degli Egizi“) in der unter dem Petersdom gelegenen Vatikanischen Nekropole: Juni 2006 (siehe S. 207 und Fotos S. 44 und 74-75).

Vollständige Restaurierung des Mausoleums H („dei Valeri“) in der unter dem Petersdom gelegenen Vatikanischen Nekropole: Oktober 2006 – Mai 2008 mit der Unterstützung des Mäzens Dr. h.c. Hans Urrigshardt und der Firmen LGT Bank in Liechtenstein AG, Mercedes-Benz Italia S.p.A., Pedrollo S.p.A. und Courtial Viaggi srl. (siehe S. 208 und 215 sowie Fotos S. 43-45, 76 und 77).

Restaurierung der Statue von Papst Paul V. Borghese, Werk des Paolo Sanquirico aus dem Jahr 1620, in der päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore: März 2007 (siehe S. 211 und Fotos S. 48 und 82).

Restaurierung der Tamburini-Orgel in der Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio in Rom: Juli

2007 – November 2009 mit Unterstützung durch den Partner Mercedes-Benz Italia S.p.A. (siehe S. 212, 224, 226-227 und Fotos S. 49, 85, 112-113, 116-117).

Restaurierung des monumentalen Baldachins über dem Papstaltar der päpstlichen Basilika St. Paul vor den Mauern, einem Werk von Arnolfo di Cambio aus dem Jahr 1285: August 2007 – Juni 2008 (siehe S. 217 sowie Fotos S. 47, 94 und 95).

Restaurierung des Chorgestühls von 1620 der „Cappella del Coro“, auch „Cappella Colonna“ genannt, im Querschiff der päpstlichen Basilika St. Johann im Lateran: Mai 2008 – November 2009 (siehe S. 215 und 223 sowie Fotos S. 48, 90 und 112).

Restaurierung des Appartements der Päpste Alexander VI. (Rodrigo Borgia, 1492-1503) und Julius II. (Giuliano della Rovere, 1503-13) im antiken Papstpalast im Vatikan: noch in Arbeit, mit der Unterstützung des Mäzens Dr. h.c. Hans Urrigshardt und der Stiftung Fundación Endesa, Spanien (letztere für die Beleuchtung des Appartements), sowie mit einem direkten Beitrag von Dr. Hans-Albert Courtial (siehe S. 216).

Die **Restaurierungsprojekte 2010-11** der Stiftung unterstützen die Dombauhütte von St. Peter bei der Restaurierung der südlichen Außenwand des Petersdomes (dritter Bauabschnitt) sowie bei der Restaurierung des Mausoleums PHI, genannt „der Marci“ in der Vatikanischen Nekropole.

Die Hauptfassade des Petersdomes, ein unverkennbarer und weltweit bekannter Anblick, wurde zum Heiligen Jahr 2000 restauriert. Seither bemüht sich die Dombauhütte um die **Restaurierung der Fassade der Südseite der Vatikanbasilika**, die mit ihren circa 11.500 Quadratmetern eine mehr als doppelt so große Fläche besitzt. Die Restaurierungsarbeiten sind dringend nötig, da Bruchstellen und Infiltrierungen von Regenwasser das Risiko der Ablösung von Elementen und von Schäden in der Basilika mit sich bringen. Im dritten Bauabschnitt der Restaurierung geht es um die Bausubstanz des von Michelangelo entworfenen Teils der Basilika aus dem 16. Jahrhundert, während der erste (bereits restaurierte) und zweite (in Arbeit befindliche) Abschnitt sich mit dem von Maderno im 17. Jahrhundert realisierten „Anbau“ befassen. Dieser dritte Abschnitt ist auch insofern der interessanteste der drei, da er den Eingang „Porta della Preghiera“ mit einbezieht, durch welchen der Papst, Staatsoberhäupter und Diplomaten die Basilika bei Hl. Messen betreten (siehe Fotos S. 50).

Nachdem die Stiftung Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in den letzten Jahren die komplette Restaurierung des Mausoleums „der Valerier“ in der Vatikanischen Nekropole finanziert hat, sensibilisiert sie nun Sponsoren und Förderer für die Restaurierung des **Mausoleums PHI oder „der Marci“**. Mit seinen Fresken von Szenen aus der Mythologie ist es eines der wichtigsten und eindrucksvollsten Grabmäler der Vatikanischen Nekropole. Gleichzeitig ist es dasjenige Mausoleum, das aufgrund seines äußerst schlechten Erhaltungszustands unaufschiebbare Restaurierungsarbeiten noch dringender als andere benötigt, wenn die Fresken nicht für immer verloren gehen sollen (siehe Fotos S. 51).

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2002

21. JUNI 2002

Gründung der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra"

JULI 2002

**Durchführung des Restaurierungsprojektes in der "Cappella di Santo Stefano"
in der Basilika San Paolo fuori le Mura, Rom**

Die "Cappella di Santo Stefano" liegt links von der Apsis, als Zweite nach der "Cappella del Santissimo Sacramento". Auf dem Altar finden wir eine Statue des Hl. Stefan, ein Werk von Rinaldo Rinaldi, links *Der Hl. Stephanus wird vom Hohen Rat verjagt* von Fr. Coghetti; rechts, *Die Steinigung des Heiligen* von Fr. Podesti.

Die Kapelle war aus Sicherheitsgründen bereits jahrelang geschlossen und benötigte dringende Restaurierungsarbeiten, da zahlreiche Regenwasserschäden die vergoldeten Stuckverzierungen beschädigt hatten, die Verankerungen der Deckenelemente komplett durchgerostet waren und daher Ablösungen bzw. der komplette Einsturz der Decke drohten.

4. NOVEMBER 2002

**Eintrag der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" in das Register der Rechtspersonen
bei der Präfektur von Rom mit Nr. 162/2002**

21. - 24. NOVEMBER 2002

I. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA, ROM

Donnerstag 21. November 2002, 21 Uhr - Basilica di San Paolo fuori le Mura

Ludwig van Beethoven, *Missa Solemnis in D-Dur op. 123*

Wiener Philharmoniker - Wiener Singverein

Sopran Angela Blasi - Alt Bernarda Fink

Tenor Herbert Lippert - Bass Franz Josef Selig

DIRIGENT FRANZ WELSER-MÖST

Freitag 22. November 2002, 21 Uhr - Basilica di San Giovanni in Laterano

Emilio de' Cavalieri, *Lamentationes Hieremiae Prophetae*

Le Poème Harmonique

DIRIGENT VINCENT DUMESTRE

Samstag 23. November 2002, 21 Uhr - Basilia di Santa Maria Maggiore

Johannes Brahms, *Ein deutsches Requiem*

Kammerorchester der St. Petersburger Philharmonie - Wiener Singverein

Sopran Andrea Reuter - Bariton Michale Volle

DIRIGENT LEO KRÄMER

Sonntag 24. November 2002, 10.30 Uhr - Basilica di San Pietro in Vaticano

Kapitelhochamt mit Gregorianischem Gesang

Cappella Musicale della Basilica di San Pietro ("Cappella Giulia")

DIRIGENT PABLO COLINO

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2003

7. MAI 2003

Feierliche Wiedereröffnung der "Cappella di Santo Stefano" in der Basilika San Paolo fuori le Mura nach den Restaurierungsarbeiten, die von der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" zusammen mit DaimlerChrysler Italia finanziert wurden

17. FEBRUAR 2003

Finanzierung der Restaurierungsarbeiten der zwei Orgeln in der Apsis der Basilika San Giovanni in Laterano, Rom

Die zwei Orgeln wurden 1886 von Nicola Morettini aus Perugia gebaut und gelten nicht nur als sein Meisterwerk, sondern auch als das erste wichtige Beispiel der romantischen Orgelbaukunst.

JULI 2003

Durchführung des Restaurierungsprojektes der "Cappella Tedesca" in der Basilika des Päpstlichen Heiligtumes des Heiligen Hauses in Loreto (Ancona)

Die "Deutsche Kapelle" des Päpstlichen Heiligtumes des Heiligen Hauses in Loreto ist die größte und am prächtigsten ausgestattete Apsiskapelle der Basilika und wird wegen des imposanten Chorgestühls auch „Capella del Coro“ genannt. Sie wurde auf Initiative der Congregazione Universale 1892 zum 600. Jahrestag der Überführung des Heiligen Hauses mit Spenden der deutschsprachigen Gläubigen errichtet und mit herrlichen Fresken geschmückt.

Es handelt sich um einen ganz der Madonna gewidmeten Freskenzyklus (die Unbefleckte Empfängnis Mariens, die Jungfrau Maria, Maria als Gottesmutter, Maria als die schmerzvolle Gottesmutter, und Maria als besondere Fürsprecherin und Mittlerin bei ihrem Sohn, sowie Maria die gekrönte Gottesmutter), ausgeführt in den Jahren 1892-1902 von Ludwig Seitz (1844-1908), einem deutschen Künstler des Kollegs von Santa Maria dell'Anima in Rom.

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Während der Restaurierungsarbeiten wurden alle bemalten Oberflächen der Kapelle behandelt. Abgelöste oder sich auflösende Farbflächen wurden wieder befestigt, alle Oberflächen und Vergoldungen gereinigt, die Vergoldungen fixiert, die Mörtelschichten unter den Fresken konsolidiert, Leerstellen ausgefüllt und bemalt.

19. - 24. NOVEMBER 2003

II. FESTIVAL DI MUSICA E ARTE SACRA, ROM UND LORETO

Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II. zum 25jährigen Pontifikat gewidmet

Mittwoch 19. November 2003, 17 Uhr - Basilika San Pietro in Vaticano

Hl. Messe mit Gregorianischem Gesang
Chor der Basilika San Pietro ("Cappella Giulia")

DIRIGENT PABLO COLINO

Donnerstag 20. November 2003, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore

Johann Sebastian Bach, *Johannespassion BWV 245*
Neue Düsseldorfer Hofmusik - Domchor Köln
Alex Potter, Alt - Marcus Ullmann, Tenor
Phillip Langshaw, Bass (Jesus) - Klaus Mertens, Bass

DIRIGENT EBERHARD METTERNICH

Freitag 21. November 2003, 20.30 Uhr - Basilika San Giovanni in Laterano (Apsis)

Werke von Orlando di Lasso und Giovanni Pierluigi da Palestrina

THE HILLIARD ENSEMBLE

Samstag 22. November 2003, 20 Uhr - Basilika San Paolo fuori le Mura

Josef Haydn, *Die Schöpfung*
Wiener Philharmoniker - Arnold Schönberg Chor
Luba Orgonasova, Sopran
Michael Schade, Tenor
Gerald Finley, Bass

DIRIGENT NIKOLAUS HARNONCOURT

Sonntag 23. November 2003, 20.30 Uhr - Basilika San Giovanni in Laterano

Wolfgang Amadeus Mozart, *Requiem KV 626*
Kammerorchester der St. Petersburger Philharmoniker - Master Chorale of the USA
Meredith Kogan, Sopran - Linda St. George, Mezzosopran
Agostino Castagnola, Tenor - Timothy Jones, Bass

DIRIGENT PAUL SALAMUNOVICH

Montag 24. November 2003, 21 Uhr - Päpstliches Heiligtum des Heiligen Hauses Loreto

Wolfgang Amadeus Mozart, *Vesperae Solemnnes De Confessore KV 339*
und *Krönungsmesse KV 317*

Kammerorchester der St. Petersburger Philharmoniker - Domchor Speyer

Andrea Reuter, Sopran - Gabriella Sborgi, Mezzosopran

Mark Millhofer, Tenor - Randall Turner, Bassbariton

DIRIGENT LEO KRÄMER

22. NOVEMBER 2003**Präsentation der deutschen Ausgabe des Buches von Pasquale Macchi, Paolo VI nella sua parola**

Die Übersetzung des 2001 in Brescia von der Editrice Morcelliana publizierten Buches wurde von der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" gefördert und von ihrem Generalpräsidenten Dr. Hans-Albert Courtial finanziert. *Paul VI. in seinem Wort* wird von der Libreria Editrice Vaticana herausgegeben und dem Publikum beim Konzert des Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra am 22. November 2003 vorgestellt. Das Konzert ist dem Gedenken an Papst Paul VI an seinem 25. Todestag gewidmet, der emeritierte Präfekt der Kongregation für die Ostkirchen Achille Kardinal Silvestrini hält die Gedenkrede.

12. DEZEMBER 2003**Finanzierung der Restaurierungsarbeiten der "Cappella di Sisto V" in der Basilika****Santa Maria Maggiore, Rom**

Die "Cappella di Sisto V", auch Sixtinische Kapelle genannt, hat ihren Namen von Papst Sixtus V., der sie im Zuge seiner Bemühungen errichten ließ, die Ewige Stadt und die Basilika nach den Verwüstungen des "Sacco di Roma" von 1527 wiederaufzubauen. Sie wurde 1587 vom Architekten Domenico Fontana entworfen.

Die Restaurierungsarbeiten betrafen vor allem die Außenhaut der Kuppel (Erneuerung des Bleibelages), die Laterne (neue Befestigung des Kreuzes, Auswechslung aller Fenster und des umlaufenden Balkones, Restaurierung der Fresken im Inneren, neuer Blitzableiter), das Kranzgesims (Austausch aller Schieferplatten durch Bleiplatten, Restaurierung und Reinigung der Ziegelbemalung und der antiken Putzbeläge der Gerippe) und den Tambour (Revision der Fenster, neuer Anstrich).

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2004

APRIL 2004**Durchführung des Restaurierungsprojektes in der Bibliothek
des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik in Rom**

Das Päpstliche Institut für Kirchenmusik in der Via Torre Rossa in Rom ist eine akademisch-

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

wissenschaftliche Einrichtung des Heiligen Stuhls. Das Institut lehrt alle kirchenmusikalischen Disziplinen in Praxis, Theorie und Geschichte. Es fördert die Kenntnis und Verbreitung des traditionellen Kirchenmusikgutes sowie moderne Kunstformen.

Eine Komplettsanierung der Institutsbibliothek war dringend notwendig, um die Weiterführung der Studien und die Unterbringung der wertvollen Bände in einer sicheren und angemessenen Umgebung sicher zu stellen.

20. - 23. OKTOBER UND 6. NOVEMBER 2004 III. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA, ROM UND LORETO

Mittwoch 20. Oktober 2004, 17 Uhr - Basilika San Pietro in Vaticano

Heilige Messe mit gregorianischen Gesängen
Chor der Basilika di San Pietro ("Cappella Giulia")

DIRIGENT PABLO COLINO

Donnerstag 21. Oktober 2004, 20.30 Uhr - Basilika San Paolo fuori le Mura

Antonio Caldara, *Symphonie in C Dur* und *Stabat mater*
Antonio Vivaldi, *Magnificat*
Ferdinand Schubert, *Regina Caeli*
Wolfgang Amadeus Mozart, *Regina caeli KV 276*
Franz Schubert, *Totus in corde langueo* und *Messe in G Dur*
Wiener Philharmoniker
Herrenchor der Wiener Staatsoper - Wiener Sängerknaben
Ruth Ziesak, Sopran - Anna Larsson, Alt - Herbert Lippert, Tenor - Adrian Eröd, Bass

DIRIGENT RICCARDO MUTI

Freitag 22. Oktober 2004, 20 Uhr - Basilika San Giovanni in Laterano

Georg Friedrich Händel, *Der Messias* Oratorium HWV 56
The Orchestra of the Age of Enlightenment - The Choir of New College Oxford
Claire Booth, Sopran - Iestyn Davies, Counter-tenor - Benjamin Hulett, Tenor - Adrian Powter, Bariton

DIRIGENT EDWARD HIGGINBOTTOM

Samstag 23. Oktober 2004, 21 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore

Antonin Dvořák, *Stabat Mater* op. 58
Symphonieorchester Prag FOK - Philharmonischer Chor Prag
Simona Houda-Šaturová, Sopran - Jana Sýkorová, Mezzosopran
Jaroslav Březina, Tenor - Jiří Sulženko, Bass

DIRIGENT ONDREJ LENÁRD

Samstag 6. November 2004, 20 Uhr - Päpstliches Heiligtum des Heiligen Hauses Loreto

Wolfgang Amadeus Mozart, *Exsultate Jubilate KV 165* und *Grosse Messe in c-moll KV 427*

Concert Royal - Vokalensemble Kölner Dom

Andrea Reuter, Sopran - Theresa Nelles, Sopran

Markus Francke, Tenor - Rolf Schmitz-Malburg, Bass

DIRIGENT EBERHARD METTERNICH

22. OKTOBER 2004**Erstmalige feierliche Verleihung des Ehrenpreises der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra an Staatssekretär Dr. Gianni Letta**

Der Ehrenpreis der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra wurde erstmalig im Rahmen einer Feierstunde in der "Sala della Conciliazione" des Lateranspalastes in Rom dem Staatssekretär des Präsidiums des Ministerrates, Dr. Gianni Letta, verliehen.

Der Preis wird an Personen vergeben, die sich als Künstler, Förderer, Wohltäter oder Sponsoren um die Kultur der sakralen Musik und/oder Kunst verdient gemacht haben. Der Preis besteht aus einem Diplom und einem Kunstwerk, die dem Preisträger überreicht werden.

Dr. Letta wurde der Preis in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die moralische Förderung der Stiftung bei der Verbreitung und Pflege der Musica Sacra verliehen. Der Preis wurde ihm von Erzbischof Angelo Comastri, dem Ehrenpräsidenten der Stiftung, überreicht.

6. NOVEMBER 2004**Feierliche Einweihung der "Cappella Tedesca" in der Basilika des Päpstlichen Heiligtumes des Heiligen Hauses in Loreto (Ancona)**

An den Einweihungsfeierlichkeiten nahmen der Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, sowie der Erzbischof von Loreto, Msgr. Angelo Comastri, teil. Der Veranstaltung ging eine Gebetsandacht mit zahlreichen deutschen Pilgern voraus, auf die Feierlichkeiten folgte das Abschlusskonzert des III. Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra (s.o.).

7. DEZEMBER 2004**"Concerto dell'Immacolata" im Vatikan, aus Anlass des 150. Jahrestages der Verkündigung des Dogmas der Unbefleckten Empfängnis**

In der Audienzhalle Aula Paolo VI im Vatikan haben die "Cappella Giulia della Basilica di San Pietro in Vaticano", die Chöre der Accademia Filarmonica Romana, das Orchester "Amici dell'Armonia" und der Sopran Lucia Aliberti unter der Leitung von Monsignore Pablo Colino ein dreiteiliges Programm aufgeführt: Hommage an Maria – Papst Pius XI. gewidmete Kompositionen – Finale (mit *L'estasi di Maria* von J. Massenet und *Inno Pontificio* von C. Gounod).

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2005

18. FEBRUAR 2005

Feier zur Eröffnung der neu restaurierten Bibliothek des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik in Rom

Die Institutsbibliothek wurde nach den von der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" und von DaimlerChrysler Italia finanzierten Restaurierungsarbeiten in einer Feierstunde von dem Präfekt der Kongregation für die Katholische Erziehung Zenon Kardinal Grochowski eingeweiht. Der Kardinal, der Großkanzler des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik ist, hat die restaurierte Bibliothek und die dazugehörige Gedenktafel eingeweiht. Daran schloß sich ein Kirchenmusikkonzert in der Kirche des Institutes an.

17. FEBRUAR -17. MÄRZ 2005

Donnerstage in der Fastenzeit in der Basilika Santa Maria Maggiore im Jahr der Eucharistie: Meditationen und Musik, organisiert von der Basilika Santa Maria Maggiore in Zusammenarbeit mit der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra"

Erste Andacht: 17. Februar 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

"Eucharistie und Versöhnung: die Realität der Liebe und der Gemeinschaft"

Meditation von Bernard Francis Kardinal Law, Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore

Musikalisches Programm mit Werken von V. Miserachs

Männerchor der Cappella Musicale Liberiana

Joan Paradell Solé, Orgel

VALENTINO MISERACHS GRAU, DIRIGENT

Zweite Andacht: 24. Februar 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

"Eucharistie und das "eucharistische Antlitz" als zentrales Thema der Transformation und Divinisation"

Meditation von Walter Kardinal Kasper, Präsident des Päpstlichen Rates für die Förderung der Einheit der Christen

Musikalisches Programm mit Chorwerken von G.P. da Palestrina, T.L. da Victoria, D. Bartolucci und V. Miserachs

Coro Interuniversitario di Roma

MASSIMO PALOMBELLA, DIRIGENT

Dritte Andacht: 3. März 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

"Eucharistie als Opfer: die Bedeutung des Opfers in seiner Konsistenz"

Meditation von Giovanni Battista Kardinal Re, Präfekt der Kongregation für die Bischöfe

Musikalisches Programm mit Chorwerken und Gregorianischem Gesang
Choir of the Basilica of the National Shrine of the Immaculate Conception, Washington (USA)

PETER LATONA, DIRIGENT

Vierte Andacht: 10. März 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

“Eucharistie als wahrer Gottesdienst: die Apostolität der Kirche und die Gründe für die wahre Kirche”
Meditation von Francis Kardinal Arinze, Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung

Musikalisches Programm mit Chorwerken von V. Miserachs und D. Bartolucci sowie Gregorianischem Gesang

Coro Polifonico del Pontificio Istituto di Musica Sacra

Joan Paradell Solé, Orgel

VALENTINO MISERACHS GRAU, DIRIGENT

Fünfte Andacht: 17. März 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

“Eucharistie als Unterpfand des Ewigen Lebens: das Geheimnis der eschatologischen Spannung des Sakramentes”

Meditation von José Kardinal Saraiva Martins, C.M.F., Präfekt der Kongregation der Selig- und Heiligsprechungsprozesse

Musikalisches Programm mit Chorwerken von V. Miserachs und L. Refice

Coro Plenario della Cappella Musicale Liberiana

Joan Paradell Solé, Orgel

VALENTINO MISERACHS GRAU, DIRIGENT

APRIL 2005

Durchführung des Restaurierungsprojektes der „Cappella di San Benedetto“ in der Basilika San Paolo fuori le Mura, Rom

Die “Cappella di San Benedetto” liegt rechts der Apsis, gleich nach der “Cappella del Coro”. Sie ist ein Werk von Luigi Poletti, der sich von der Zelle eines heidnischen Tempels inspirieren ließ. Die 12 Marmorsäulen, die das Deckengewölbe tragen, stammen aus Veio. Auf dem Altar eine Statue des Hl. Benedikt, ein Werk von P. Tenerani.

Wie auch die “Cappella di Santo Stefano” in derselben Basilika, so war auch die Kapelle des Hl. Benedikt seit 2003 geschlossen, da die Gefahr von herabfallenden Stuckteilen bestand. Die Restaurierungsarbeiten an der Außenseite bestanden im kompletten Austausch aller Bleiplatten der Abdeckung und des Oberlichtes, im Inneren wurden alle vergoldeten Stuckelemente der Decke restauriert oder ersetzt und alle Oberflächen konsolidiert, gereinigt und poliert.

Die “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra” hat diese Restaurierungsarbeiten dem soeben neu gewählten Papst Benedikt XVI. gewidmet.

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

30. APRIL 2005

Konzert zu Ehren von Nicola Calipari in der Kirche Sant'Ignazio in Rom

Das Slovakische Sinfonieorchester Bratislava und der Coro Lirico-Sinfonico Romano unter der Leitung von Heiko Matthias Förster haben das *Requiem* von Giuseppe Verdi zu Ehren von Nicola Calipari aufgeführt, dem italienischen Geheimdienstmitarbeiter, der am 4. März 2005 im Irak bei der Befreiung der italienischen Reporterin Giuliana Sgrena aus der Geiselhaft erschossen wurde.

18. MAI 2005

Konzert zum Gedenken an den Heiligen Vater Papst Johannes Paul II am Tag seines 85. Geburtstages, in der Basilika Santa Maria Maggiore Rom

Die Veranstaltung, an der der Erzpriester von Santa Maria Maggiore Bernard Francis Kardinal Law und Erzbischof Stanislaw Dziwisz, ehemaliger Sekretär des verstorbenen Papstes, teilnahmen, begann mit einem bewegenden Gedenkmoment.

Im zweiten Teil präsentierten das Philharmonische Orchester Augsburg und der Domchor Klagenfurt unter der Leitung von Rudolf Piehlmayer die Uraufführung der Messe „*Speravi in Te, Domine*“, die der zeitgenössische österreichische Komponist Prof. Hubert Steppan Papst Johannes Paul II. gewidmet hat. Solisten waren Sally du Randt, Sopran; Kathrin Koch, Alt; Jörg Schneider, Tenor und Hakan Selcuk Tirasoglu, Bass.

23. – 26. NOVEMBER 2005

IV. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA, ROM

Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. im ersten Jahr seines Pontifikates gewidmet

Mittwoch 23. November 2005, 17 Uhr - Basilika San Pietro in Vaticano

Heilige Messe mit Gregorianischen Gesängen
Cappella Musicale della Basilica di San Pietro ("Cappella Giulia")

DIRIGENT PABLO COLINO

Donnerstag 24. November 2005, 20.30 Uhr - Basilika San Giovanni in Laterano

Gioachino Rossini, *Stabat Mater*
London Philharmonic Orchestra - London Philharmonic Choir
Lucia Aliberti, Sopran - Francesca Provisionato, Mezzosopran
David Alegret, Tenor - Manrico Signorini, Bariton

DIRIGENT PAOLO OLMI

Freitag 25. November 2005, 20.30 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore

Claudio Monteverdi, *Marienvesper*
La Venexiana

DIRIGENT CLAUDIO CAVINA

Samstag 26. November 2005, 21 Uhr - Basilika San Paolo fuori le Mura

Anton Bruckner, *Te Deum* und *Symphonie Nr. 9*

Wiener Philharmoniker - Wiener Singverein

Genia Kühmeier, Sopran - Monica Groop, Mezzosopran

Herbert Lippert, Tenor - Günther Groissböck, Bariton

DIRIGENT SEIJI OZAWA

26. NOVEMBER 2005**Präsentation des Mosaiks mit dem Portrait von Papst Benedikt XVI. für die Reihe der Päpste in der Basilika San Paolo fuori le Mura, Rom**

Das Mosaikmedaillon wurde durch die "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" nach einem Portrait des Papstes von Ulisse Sartini ermöglicht und vor der endgültigen Montage in der Basilika beim Konzert vom 26. November 2005 des IV. Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra ausgestellt.

10. DEZEMBER 2005**Verleihung der Ehrenbürgerschaft der italienischen Stadt Recanati an Sen. Dr. Hans-Albert Courtial**

Recanati, ein Kleinod unter den Städten der italienischen Region Marken und Weltkulturerbe der UNESCO, trägt als Geburtsort des italienischen Dichters Giacomo Leopardi (1798-1837) zu Recht den Beinamen „Stadt der Poesie“ und ist ein absoluter Insidertipp für Italienliebhaber.

Dr. Courtial wurde „als ein Vorbild an Menschlichkeit und als Förderer der Völkerverständigung“ geehrt, wie der Vorsitzende der Feierlichkeiten, Bürgermeister Dr. Fabio Corvatta, betonte.

Die Feier fand in der „Sala del Consiglio“ der Stadtverwaltung statt, mit der Teilnahme von Italiens Vize-Finanzminister Mario Baldassarri sowie Vertretern der Landesregierung der Region Marken, von Militär und Kirche und einer Delegation aus Dietkirchen, angeführt von Ortsvorsteher Bernhard Eufinger.

12. DEZEMBER 2005**Weihnachtskonzert in Zusammenarbeit mit Operandi Fondazione BAT Italia zu Gunsten der Projekte der Stiftung "Dopo di Noi" ANFFAS**

Das Benefizkonzert in der Kirche Chiesa di Sant'Ignazio wurde vom Salzburger Domchor und -orchester unter der Leitung von János Czifra mit der *Krönungsmesse KV 317* von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt.

DEZEMBER 2005

Um die Jesuitenkirche Sant'Ignazio di Loyola im Herzen Roms Behinderten zugänglich zu machen, damit auch sie die herrliche Innenausstattung bewundern und an den Liturgien sowie den dort häufig dort stattfindenden Kirchenmusikkonzerten teilnehmen können, hat die „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ in Zusammenarbeit mit Operandi Fondazione BAT Italia Onlus der Kirche eine behindertengerechte Auffahrtrampe gestiftet.

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2006

25. JANUAR 2006

Präsentation der restaurierten “Cappella di San Benedetto” und des Portraitmosaiks für die Serie der Päpste an Papst Benedikt XVI.

Zur Ersten Vesper am Fest der Bekehrung Pauli in der Basilika San Paolo fuori le Mura wurden dem Heiligen Vater das Mosaikmedaillon für die Serie der Päpste und die mit den Mitteln der “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra” und von DaimlerChrysler Italia restaurierte Kapelle des Hl. Benedikt vorgestellt.

JANUAR 2006

Finanzierung des Buches “Cantoreale Liberiano”

Die “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra” organisiert und finanziert in Zusammenarbeit mit der Basilika Santa Maria Maggiore die Veröffentlichung eines Gesangbuches für die liturgischen Feiern in der Basilika.

21. FEBRUAR 2006

Feierlichkeiten zur Verleihung des Preises “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra” an Francesco Kardinal Marchisano

In der “Chiesa del Santissimo Salvatore“ im Complesso Monumentale di San Michele a Ripa Grande, dem Sitz des italienischen Kultusministeriums, wurde dem Erzpriester von St. Peter, Francesco Cardinal Marchisano, der Preis “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra” in seiner zweiten Ausgabe verliehen. Der Preis wird an Personen vergeben, die sich als Künstler, Förderer, Wohltäter oder Sponsoren um die Kultur der sakralen Musik und/oder Kunst verdient gemacht haben. Der Preis besteht aus einem Diplom und einem Kunstwerk, die dem Preisträger überreicht werden.

Kardinal Marchisano wurde der Preis für seinen Einsatz bei der Erhaltung und dem Schutz der sakralen Kunst in seiner Eigenschaft als Präsident der Päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche (März 1993 - Oktober 2003) und Präsident der Permanenten Kommission für den Schutz der historischen und kulturellen Monumente des Heiligen Stuhls verliehen. Der Preis wurde ihm vom italienischen Kultusminister Rocco Buttiglione überreicht.

28. APRIL 2006

Kirchenmusikkonzert in der Basilika Santa Maria Maggiore, Rom

Das Orchestra Sinfonica Città di Grosseto, der Chor Società Corale “G. Puccini” aus Grosseto und der Chor “S. Felicità” aus Lucca haben unter der Leitung von Carlomoreno Volpini das Oratorium für Solisten, Chor und Orchester *Stephanus* von Valentino Miserachs und die *Missa paschalis* von I. Fazzi aufgeführt.

4. MAI 2006

Erstes Festkonzert in der Kirche Chiesa di Sant'Ignazio, organisiert von der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" in Zusammenarbeit mit der Päpstlichen Schweizer Garde, aus Anlaß der 500-Jahr-Feier ihrer Gründung

300 Schüler der Chöre der Kantonschule Olten führten zusammen mit der Swiss Army Concert Band die dramatische Legende *Nicolas de Flue* von Arthur Honegger für Erzähler, Chor und Blasorchester auf. Dirigent war Fredi Fluri, Erzähler Franziskus Abgottspon.

6. MAI 2006

Zweites Festkonzert in der Kirche Chiesa di Sant'Ignazio, organisiert von der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" in Zusammenarbeit mit der Päpstlichen Schweizer Garde, aus Anlaß der 500-Jahr-Feier ihrer Gründung

Als Abschlusskonzert der Feierlichkeiten haben das Orchester des Collegium Musicum Luzern und Chor und Solisten der Luzerner Kantorei unter der Leitung von Eberhard Rex ein klassisches Programm präsentiert. Auf dem Programm standen die *Vesperae pro festo Sanctorum Innocentium* von Johann Michael Haydn, die *Kirchensonate in F-Dur (KV 244)*, die *Missa in G-Dur (KV 140)* sowie das *Ave Verum Corpus* von Wolfgang Amadeus Mozart.

JUNI 2006

Finanzierung der dringenden Konsolidierungsarbeiten in der Vatikanischen Nekropole unter dem Petersdom, in den Mausoleen G („del Docente“), N („degli Ebuzi“), O („dei Matucci“) und Z („degli Egizi“)

Die Vatikanische Nekropole liegt unter den Grotten der Basilika und wurde während des Pontifikates von Pius XII. (1939-1958) zwischen 1939 und 1949 entdeckt. Bei den Grabungen kam eine doppelte Reihe von christlichen und heidnischen Mausoleen ans Licht, die einst unter freiem Himmel standen und Familien reicher Freigelassener gehört hatten. Sie wurden zwischen dem zweiten und Anfang des vierten Jahrhunderts datiert. Die Grabmäler hatten großzügige Räume mit Bogendecken, waren mit reichen Fresken, Stuckdekorationen, teils auch mit Mosaiken verziert und lagen von West nach Ost an einem Hügel entlang, der dann bei der Errichtung der Konstantinsbasilika aufgeschüttet werden mußte. Dank dieses Umstandes blieben die Mausoleen perfekt erhalten.

Das Grab des Heiligen Petrus wurde im westlichen Teil der Nekropole entdeckt, wo schon Mitte des zweiten Jahrhunderts die "rote Mauer" errichtet wurde sowie das sogenannte "Tropaion des Gaius", von der schon der Historiker Eusebius von Cäsarea spricht. Über diesem kleinen Grabmal errichtete der christliche Kaiser Konstantin ein Monument aus Marmor. Darauf wurden in der Folgezeit mit einer bemerkenswerten Kontinuität der Altar von Gregor dem Großen (590-604), der Altar von Callixtus II. (1123) und schließlich 1594 der Altar von Clemens VIII. errichtet. Schließlich wurden der Baldachin des Gian Lorenzo Bernini und Michelangelos grandiose Kuppel darüber errichtet.

Die Dombauhütte von St. Peter hat zur Erhaltung des Nekropole ein Konsolidierungsprogramm ins Leben gerufen, innerhalb dessen 2006 dringend notwendige Restaurierungsarbeiten in den Mausoleen "del Docente", "degli Ebuzi", "dei Matucci" und "degli Egizi" vorgenommen wurden. Dabei handelte

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

es sich um die Konsolidierung von abbröckelnden Stellen im Putz, die Entfernung aller Salzausblühungen, die Behandlung mit chemischen Substanzen zur Vermeidung von Pilzwucherungen, sowie die Restaurierung einer Herme. Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra hat die Finanzierung dieser Arbeiten sichergestellt.

3. OKTOBER 2006

Chorkonzert in der Kirche S. Lorenzo in Lucina in Rom, organisiert von der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Zusammenarbeit mit der "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra"

Die besondere Zusammenarbeit der beiden Institutionen begann mit diesem Konzert: So führte der Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Filippo Maria Bressan ein Kirchenmusikprogramm mit Werken von Monteverdi bis Mendelssohn-Bartholdy, von Bruckner bis Mahler und den modernen und zeitgenössischen Komponisten Martin, Nystedt und Bonato auf.

OKTOBER 2006

Durchführung der Totalsanierung des Mausoleums H („dei Valeri“) in der Vatikanischen Nekropole unter dem Petersdom

Auf Bitten der Dombauhütte von St. Peter beginnt die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra mit dem Fundraising für die Restaurierung des „Mausoleo dei Valeri“, des größten und am reichsten ausgeschmückten Mausoleums der gesamten Nekropole. Dieses wurde zur Zeit des Kaisers Marc Aurel um die Mitte des zweiten Jahrhunderts von einem Freigelassenen der wichtigen Familie der Valeri errichtet.

Nur zum Teil lässt die Innenansicht des Grabmales heute jene auserlesene Eleganz der weißen Stuckverzierungen erahnen, mit denen das Mausoleum in der Antike geschmückt war. In einer grandiosen, beinahe bühnenbildnerischen Komposition wechseln sich mit Reliefs von Satiren und Menaden geschmückte Nischen für die Urnen mit größeren Hohlräumen ab. Über einen Meter hohe männliche und weibliche Figuren, die Gottheiten und verstorbene Mitglieder dieser reichen Familie von vor 1800 Jahren darstellen, schmücken diese Zwischenräume. Das Grabmal wurde 1943 entdeckt und zwischen 1957 und 1958 partiellen Konservierungsmaßnahmen unterzogen. Endlich konnte das Mausoleum, das in vergangenen Jahrhunderten wegen der instabilen mikroklimatischen Verhältnisse und aufgrund früherer Restaurierungsversuche mit ungeeigneten Materialien Schaden genommen hatte, nun gewissenhaft und vollständig restauriert werden. Die von einem Restauratoren-Team durchgeführten Arbeiten erstreckten sich über insgesamt elf Monate, unter Anwendung der neuesten Technologien. Es wurden Skalpelle, Mikrobohrer und an den sensibelsten Stellen Lasergeräte eingesetzt. Um eventuelle zukünftige Forschungen nicht zu behindern, wurden bei der Reinigung absichtlich einige begrenzte Abschnitte des Verputzes mit schwachen Kohlestiftinschriften und Malereien an der Ost- und Nordwand ausgespart. Eine genaue Untersuchung der in den Lagern der Dombauhütte aufbewahrten Stuckfragmente ermöglichte außerdem die Wiederherstellung von drei herrlichen Hermen sowie das Einfügen einiger falsch positionierter Fragmente in wichtige Basreliefs. Des Weiteren trug die Restaurierung dazu bei, einige bisher nicht bekannte Grabinschriften sowie

interessante Hinweise auf Arbeitsmethoden zu entdecken (Benutzung von Gussformen für die Herstellung wiederkehrender dekorativer Elemente und Verwendung von Ockerpigmenten beim Anrühren des Stucks aus Kalk und Marmorstaub).

Nach Beendigung der Arbeiten wurde eine moderne Kristallwand eingezogen, um die Grabkammer von außen betrachten zu können, ohne dass das delicate Gleichgewicht des Mikroklimas in ihrem Inneren beeinträchtigt wird, welches über ein hochpräzises computergesteuertes Kontrollsystem ständig überwacht wird. Zuletzt wurde eine neue und stimmungsvolle Glasfaserbeleuchtung eingebaut, um die außergewöhnlichen und extrem seltenen künstlerischen Dekorationen dieses Grabmals auf geeignete Weise ins rechte Licht zu rücken.

Bei diesem Projekt wurde die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra unterstützt durch ihren Mäzen Dr. h.c. Hans Urrigshardt, die Gesellschaft LGT Bank in Liechtenstein AG, Mercedes-Benz Italia S.p.A., Pedrollo S.p.A. und Courtial Viaggi srl.

15. – 19. NOVEMBER 2006

V. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA, ROM

Wolfgang Amadeus Mozart im 250. Jahr seiner Geburt gewidmet

Mittwoch, 15. November 2006, 17.00 Uhr - Basilika San Pietro in Vaticano

Vesper mit Gregorianischen Gesängen

Chor der Accademia Filarmonica Romana

DIRIGENT PABLO COLINO

Donnerstag, 16. November 2006, 21.00 Uhr - Basilika Santa Maria Maggiore

Wolfgang Amadeus Mozart

Litaniae Lauretanae KV 195, Exsultate Jubilate KV 168

Regina coeli KV 108 und Vesperae Solemnes de Confessore KV 339

Camerata Salzburg - Kölner Domchor

Laura Aikin, Sopran - Alexandra Thomas, Alt

Daniel Sans, Tenor - Thomas Laske, Bass

DIRIGENT EBERHARD METTERNICH

Freitag, 17. November 2006, 21.00 Uhr - Basilika San Giovanni in Lateran

Wolfgang Amadeus Mozart, *Messe in c moll KV 427 (417 a)*

Camerata Salzburg - Domchor Speyer

Chor des Staatlichen Konservatoriums Kazan

Susanne Bernhard, Sopran I - Ekaterina Leyder, Sopran II

Bernhard Berchthold, Tenor - Radu Cojocariu, Bass

DIRIGENT LEO KRÄMER

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Samstag, 18. November 2006, 21.00 Uhr - Basilika Sankt Paul vor den Mauern

Wolfgang Amadeus Mozart, *Requiem KV 626*

Camerata Salzburg

Chor des Salzburger Doms

Susanne Bernhard, Sopran

Monika Waeckerle, Alt

Bernhard Berchthold, Tenor

Radu Cojocariu, Bass

DIRIGENT JANOSZ CZIFRA

Sonntag, 19. November 2006, 10.30 Uhr - Hochamt in St. Peter im Vatikan

zelebriert von Seiner Eminenz Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien

Wolfgang Amadeus Mozart, *Krönungsmesse KV 317*

Wiener Philharmoniker

Wiener Sängerknaben und Sänger der Cathedralchöre von Köln und Speyer

Ildiko Raimondi, Sopran

Michaela Selinger, Mezzosopran

Johannes Chum, Tenor

Paul Armin Edelmann, Bariton

DIRIGENT LEOPOLD HAGER

26. NOVEMBER 2006

Uraufführung des Films *Nativity* von Catherine Hardwicke im Vatikan (Aula Paolo VI)

Die "Fondazione Pro Musica e Arte Sacra" hat sich auch der siebten Kunst, dem Kino, geöffnet und in Zusammenarbeit mit New Line Cinema und Eagle Pictures, dem Päpstlichen Rat für Kultur, dem Päpstlichen Medienrat, der Filmoteca Vaticana, dem Päpstlichen Rat "Cor Unum" und dem Vikariat der Vatikanstadt diese Welturaufführung organisiert.

21. DEZEMBER 2006

Weihnachtskonzert zum Jubiläum von St. Ignatius von Loyola (450. Todesjahr), St. Franziskus Saverius (500. Geburtstag) und Beato Pietro Fabro (500. Geburtstag) in der Kirche Sant'Ignazio, Rom

Chor der Accademia Filarmonica Romana

Soprane: Cristina Vinci, Daniela Tollis, Giulia Cignoni

Organisten: Anna Pia Meluzzi, Lorenzo Macri

Leitung Msgr. Pablo Colino

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2007

30. MÄRZ 2007

Präsentation der Statue von Papst Paul V. Borghese der Basilika Santa Maria Maggiore

Die Bronzestatue ist ein Werk von Paolo Sanquirico (Parma 1565 ca. – Rom 1630), der in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts als Bildhauer, Bühnenbildner und Architekt tätig war. Aus Dokumenten geht hervor, dass Sanquirico die Statue Ende 1619 – Anfang 1620 fertigstellte und diese im August desselben Jahres zur traditionellen Feier der „Madonna della Neve“ neben dem Eingang zur Sakristei aufgestellt wurde. Heute befindet sich die Statue bei der Loggia im ersten Stock der Fassade, neben dem Eingang zur Wohnung des Erzpriesters. Die Restaurierung wurde mit Mitteln der „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ realisiert.

30. MÄRZ 2007

Pressekonferenz zur Vorstellung des Projektes „L'Exultet di Avezzano“ und Eröffnung der Ausstellung der Pergamentrolle im Museum der Basilika Santa Maria Maggiore

In Zusammenarbeit mit der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom, der Diözese Avezzano, dem italienischen Kultusministerium sowie unter der Schirmherrschaft des Präsidiums des Ministerrates und des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik hat die „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ ein Projekt organisiert und der Öffentlichkeit präsentiert, welches die wertvolle Pergamentrolle des *Exultet* aus dem 11. Jhdt. einem breiten Publikum zugänglich machen soll. Diese war bislang weitgehend unbeachtet im Diözesanarchiv Avezzano unter Verschluss gehalten worden. Die gesamte Veranstaltung setzte sich aus drei Elementen zusammen: der Ausstellung des Pergaments, einem Podiumsgespräch und der Aufführung des auf dem Pergament aufgezeichneten Gesanges des *Exultet* in einem Konzert.

30. MÄRZ – 26. APRIL 2007

Ausstellung der Pergamentrolle „Das Exultet von Avezzano“ im Museum der Basilika Santa Maria Maggiore

Das Museum „Museo Storico Liberiano“ wurde im Dezember 2001 von Papst Johannes Paul II. eingeweiht und stellt heute die wertvollsten Objekte der Basilika aus. Das *Exultet* von Avezzano wurde mitten im Museum in einer speziell von der „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ zur Verfügung gestellten 6,5 Meter langen Vitrine ausgestellt. Diese Vorrichtung wurde nach Abschluß der Ausstellung dem Diözesanmuseum Avezzano in der Hoffnung zur Verfügung gestellt, dass die Pergamentrolle künftig in einer Dauerausstellung einem interessierten Publikum zugänglich gemacht wird.

21. APRIL 2007

Wissenschaftlicher Vortrag über „Das Exultet von Avezzano: historische, redaktionelle und musikalische Aspekte“

Die Veranstaltung fand in der „Sala dei Papi“ der Basilika Santa Maria Maggiore in Anwesenheit von

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Bernard F. Kardinal Law, dem Erzpriester der Basilika, und Staatssekretär Dr. Gianni Letta, einem der Initiatoren des Projektes, statt. Die Vorträge hielten Prof. Lucia Bonifaci, Dozentin für Musikgeschichte am Konservatorium Santa Cecilia Rom und Monsignore Alberto Turco, Domkapellmeister am Dom von Verona und ordentlicher Professor für Gregorianik am Päpstlichen Institut für Kirchenmusik in Rom. Sie gaben eine Einführung in den Gebrauch von Pergamentrollen in der Osterliturgie im Mittelalter und fassten die Ergebnisse ihrer Studien über das *Exultet* von Avezzano zusammen.

Sakralspiel in Gregorianischem, Ambrosianischem und Beneventanischem Gesang

Auf den Vortrag folgte ein Konzert mit dem Titel "Azione sacra di Canto Gregoriano, Ambrosiano e Beneventano" mit der Nova Schola Gregoriana und der Schola femminile "In Dulci Jubilo" aus Verona unter der Leitung von Alberto Turco, in dem das *Exultet* genau nach der Notenschrift der Pergamentrolle aus Avezzano gesungen wurde.

24. MAI 2007

"Liszt in Rom und die Musica Sacra" – Konzert für Orgel und Chor mit Werken von Franz Liszt

Das Konzert wurde von der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Zusammenarbeit mit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Kirche Sant'Ignazio di Loyola in Rom organisiert. Aufführende waren der Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Gianluca Libertucci an der Orgel und Mauro Bacherini als Dirigent.

JULI 2007

Durchführung der Restaurierung der Tamburini-Orgel in der Kirche Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio, Rom

Auf Wunsch der Jesuitenpatres von Sant'Ignazio beginnt die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra mit einem Spendenaufruf für die Generalüberholung der Orgel der herrlichen Barockkirche del HI. Ignatius, welche in ganz Rom als Aufführungsort von Kirchenmusikkonzerten berühmt ist.

Die Orgel wurde vom Päpstlichen Orgelbauer Tamburini gebaut und 1935 eingeweiht. Es handelt sich um ein Instrument mit 3 Manualen, bei dessen Bau Teile einer Inzoli-Orgel von 1895 verwendet worden sein sollen, die zuvor in Sant'Ignazio stand. Die Orgel hat ihren Platz im Presbyterium auf zwei Orgelemporen links und rechts des Hauptaltars.

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra möchte mit der Restaurierung dazu beitragen, Rom ein hervorragendes Instrument für Orgelkonzerte zur Verfügung zu stellen.

OKTOBER 2007

Publikation des Buches Introduzione al Canto Gregoriano von Aurelio Zorzi

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra hat die Redaktion und den Druck des in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Institut für Kirchenmusik herausgegeben Buches ermöglicht und verteilt dessen Kopien unentgeltlich an alle Interessenten.

10. – 13. OKTOBER 2007

VI FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

zu Ehren Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI., anlässlich seines 80. Geburtstages

10. Oktober 2007, 17 Uhr, Basilika St. Peter im Vatikan

W. Seifen, *Missa Solemnis „Tu es Petrus“* für Chor, Orchester und Orgel

Heilige Messe zu Ehren Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Symphonisches Orchester der Humboldt-Universität zu Berlin

Humboldts Studentische Philharmonie

Humboldts Philharmonischer Chor

DIRIGENT CONSTANTIN ALEX

11. Oktober 2007, 21 Uhr, Basilika Sankt Paul vor den Mauern

Giuseppe Verdi, *Messa da Requiem*

Wiener Philharmoniker, Chor der Accademia Nazionale di S. Cecilia

Sopran Fiorenza Cedolins, Mezzosopran Dolora Zajick

Tenor Fabio Sartori, Bass Ferruccio Furlanetto

DIRIGENT DANIELE GATTI

12. Oktober 2007, 21 Uhr, Basilika Santa Maria Maggiore

Nova Metamorfosi - Sakralmusik aus dem Mailand des frühen 17. Jhdts.

Le Poème Harmonique

DIRIGENT VINCENT DUMESTRE

13. Oktober 2007, 21 Uhr, Basilika San Giovanni in Laterano

Johann Sebastian Bach, *h-Moll-Messe BWV 232*

The Amsterdam Baroque Orchestra and Choir

Sopran Marieke Steenhoek, Alt Lestyn Davies

Tenor Jörg Dürmüller, Bass Klaus Mertens

DIRIGENT TON KOOPMAN

13. OKTOBER 2007

Besuch des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. im Päpstlichen Institut für Kirchenmusik und Einweihung der Institutsbibliothek

Während seines Besuches segnet der Heilige Vater die Institutsbibliothek und ehrt die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra mit einer Erwähnung in seiner Ansprache: "Gerne bin ich in die Lehrgebäude des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik gekommen, die komplett renoviert wurden. Mit meinem Besuch werden die umfangreichen Renovierungsarbeiten eingeweiht und gesegnet, die in den letzten Jahren auf Initiative des Heiligen Stuhls und mit der wichtigen Unterstützung verschiedener Spender

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

restauriert wurden, unter ihnen die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra, die für die komplette Restaurierung der Bibliothek gesorgt hat." (*Osservatore Romano*, 14. Oktober 2007)

DEZEMBER 2007

Publikation eines Buches zum 500jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung des Petersdoms

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra finanziert die Publikation des Buches *C'ero anch'io! 18 Aprile 1506-2006. Cinquecento anni dalla posa della prima pietra della nuova Basilica di San Pietro in Vaticano*, herausgegeben von der Fabbrica di San Pietro in Vaticano.

19. DEZEMBER 2007

Weihnachtskonzert von Courtial International in Zusammenarbeit mit Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Kirche Sant'Ignazio in Rom

Chor der Accademia Filarmonica Romana

Orchester Amici dell'Armonia

DIRIGENT MSGR. PABLO COLINO

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2008

14. JANUAR 2008

Der Generalpräsident der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra wird von der Stadt Rom zum "Botschafter Roms in der Welt" ernannt

Sen. Dr. h.c. mult. Hans-Albert Courtial wurde als erstem Deutschen von der Stadt Rom der Ehrentitel „Botschafter Roms in der Welt“ verliehen. Die Auszeichnung wird seit dem Jahr 2002 an Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Kunst und Wirtschaft vergeben, die das Ansehen der Stadt Rom in der Welt fördern.

Die Zerimonie wurde von der zweiten Bürgermeisterin Roms, On.le Mariapia Garavaglia, im Saal der Protomoteca auf dem Kapitulinischen Hügel abgehalten. In ihrer Ansprache versicherte sie den Preisträgern: „Sicherlich fühlen Sie sich durch diesen Preis für Ihren persönlichen Einsatz geehrt und das freut uns sehr; aber lassen Sie sich versichern, dass es uns eine noch viel größere Freude und Ehre ist, diesen Preis vergeben zu können, da das bedeutet, dass es Menschen gibt, die das Ansehen Roms in der Welt durch ihre Aktivitäten fördern.“

In den vergangenen Jahren wurde der Titel „Botschafter Roms in der Welt“ Persönlichkeiten wie Paolo Bulgari (Schmuck), Valentino (Modeschöpfer), Ennio Morricone (Filmmusik-Komponist), Martin Scorsese (Regisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent), Giampaolo Fisichella (Formel 1-Rennfahrer) und Aurelio De Laurentis (Filmproduzent) verliehen.

8. FEBRUAR 2008

Präsentation des Portraits von Andrea Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo

Im Palazzo Cardinal Cesi in der Via della Conciliazione wurde das von Natalia Tsarkov geschaffene Portrait von Andrea Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo vorgestellt. Dieses Bild des ersten Erzpriesters der Basilika Sankt Paul vor den Mauern wird in Zukunft eben dort seinen Platz finden. Die Realisierung des Portraits wurde von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra ermöglicht.

22. APRIL 2008

Heilige Messe, zelebriert von Erzbischof Gianfranco Ravasi, zur Einweihung des Altares des Hl. Ignatius von Loyola und der "macchina barocca" von Andrea Pozzo nach deren Restaurierung in der Kirche Santissimo Nome di Gesù all'Argentina, Rom

Das Musikprogramm der Heiligen Messe, mit der Cappella Musicale di San Giacomo und dem Ensemble Seicentonovecento unter der Leitung von Flavio Colusso, wurde von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra organisiert und ermöglicht.

23. APRIL 2008

Kirchenmusikkonzert mit dem Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung von Filippo Maria Bressan in der Basilika San Lorenzo in Lucina, Rom

Das Konzert mit dem Thema "Magnificat Anima Mea Dominum" wurde von der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Zusammenarbeit mit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra organisiert.

MAI 2008

Durchführung der Restaurierung des antiken Chorgestühls in der Chorkapelle (Cappella Colonna) der Basilika San Giovanni in Laterano

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra hat sich verpflichtet, die Restaurierung des Chorgestühls der Cappella Colonna zu finanzieren, die im Querschiff der Lateransbasilika gleich neben dem Altar des Heiligsten Sakramentes liegt. Die Kapelle wurde von Gerolamo Rainaldi im Auftrag von Filippo Colonna, Graf von Paliano, nach dessen Rückkehr aus Spanien im Jahr 1611 erbaut. Auch das herrliche Chorgestühl gab Filippo Colonna in Auftrag, es wurde um 1612 in Neapel hergestellt.

27. MAI 2008

Pressekonferenz zum Abschluss der Restaurierungsarbeiten im Mausoleum H (dei Valeri) in der Vatikanischen Nekropole unter dem Petersdom

In der Bibliothek der Dombauhütte von St. Peter wurden die Ergebnisse der Restaurierungsarbeiten im Mausoleum H (dei Valeri) in der Vatikanischen Nekropole vorgestellt, welche von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und DaimlerChrysler Italia finanziert wurden.

Mit den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln konnte das Mausoleum einer gründlichen Restaurierung unterzogen werden. Ausbesserungen mit Zement von früheren Eingriffen wurden entfernt sowie einige Hermen restauriert. Ausserdem wurde eine moderne Kristallwand eingezogen,

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

damit die Besucher die Grabkammer von aussen besichtigen können, ohne das delicate Mikroklima aus dem Gleichgewicht zu bringen, das permanent von einem computergesteuerten Präzisionsmessgerät kontrolliert wird. Ebenso wurde eine neue Beleuchtung mit Lichtwellenleitern installiert.

Bei der Pressekonferenz sprachen unter anderem Angelo Kardinal Comastri, Präsident der Dombauhütte von St. Peter, Dr. Maria Cristina Carlo Stella, Büroleiterin der Dombauhütte, Dr. Pietro Zander, verantwortlicher Leiter der Restaurierungsarbeiten in der Vatikanischen Nekropole sowie die Restauratorin Dr. Adele Cecchini.

JUNI 2008

Durchführung der Restaurierung des Appartements der Päpste Alexander VI. (Rodrigo Borgia, 1492-1503) und Julius II. (Giuliano della Rovere, 1503-13) im antiken Papstpalast im Vatikan.

Das Appartement gehört noch zur ursprünglichen Bausubstanz des mittelalterlichen Papstpalastes und befindet sich in dem unter Papst Nikolaus V. (Tommaso Parentucelli, 1447-55) errichteten Nordflügel des Apostolischen Palastes. Der repräsentative Teil des Appartements mit einer unglaublichen Abfolge von mittelalterlichen Strukturen wird durch die aktuellen Restaurierungsarbeiten wunderbar hervorgehoben und bereichert, indem sie architektonische Details und Malereien wieder ans Licht bringen, die Jahrhunderte lang nicht sichtbar waren. Zu diesem Appartement gehören neben einem herrlichen Wintergarten auch die „Stufetta“ des Papstes. Dabei handelt es sich um einen kleinen, sehr außergewöhnlichen Raum (ein Badezimmer mit Kachelofen) mit herrlichen Bemalungen in den zu jener Zeit typischen Farben von einem unbekanntem Künstler, der jedoch aus dem Umfeld Raffaels stammt. Der an die „Stufetta“ angrenzende Raum ist das berühmte Schlafgemach des Papstes. Hier fällt besonders die herrliche Kassettendecke auf, in deren Mitte das Wappen von Julius II. mit der belaubten Steineiche zu sehen ist. Oberhalb der Kassettendecke befinden sich die Reste von Fresken des Pinturicchio und Verzierungen aus seiner Werkstatt. Besonders kostbar ist auch der aus naturbelassenen und im spanischen Stil glasierten Terrakotta-Fliesen bestehende Fußboden, der aus der Zeit von Papst Alexander VI. stammt. Neben Julius II. und Clemens VII. nutzten diese für die Kirchengeschichte so bedeutenden Räume auch große Päpste wie Leo X., Paul III., Julius III., Sixtus V. und Alexander VII., allesamt Päpste, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Bautätigkeit im Apostolischen Palast, im Petersdom und in der Stadt Rom in die Geschichte eingegangen sind.

2. JUNI 2008

Der Generalpräsident der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra wird zum Großkreuzritter des Verdienstordens der italienischen Republik ernannt

Mit Dekret vom 2. Juni 2008 und auf Vorschlag des Premiers Silvio Berlusconi wird Sen. Dr. hc. mult. Hans-Albert Courtial vom italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano der Ehrentitel „Cavaliere di Gran Croce dell'Ordine al Merito della Repubblica Italiana“ (Großkreuzritter des Verdienstordens der italienischen Republik) verliehen.

Die hohe Auszeichnung wurde Dr. Courtial vom Staatssekretär im Präsidium des Ministerrates Dr. Gianni Letta im Palazzo Chigi, dem Sitz der italienischen Regierung in Rom, überreicht. In seiner Laudatio hob Dr. Letta hervor, dass es sich bei den nicht italienischen Staatsbürgern, die diese höchste Ehrung erhalten, fast immer um Regierungsmitglieder und Staatsoberhäupter handelt. In den letzten Jahren haben z.B. Angela Merkel, Edmund Stoiber und Frank-Walter Steinmeier das Großkreuz erhalten.

11. JUNI 2008

Pressekonferenz im Oratorio del Gonfalone in Rom zum Erscheinen des ersten Bandes der Reihe "Il Capitolo di San Pietro in Vaticano dalle origini al XX secolo" (Das Domkapitel von St. Peter im Vatican von den Anfängen bis zum 20. Jhd.) von Dario Rezza und Mirko Stocchi (Edizioni Capitolo Vaticano)

Das reich illustrierte Buch enthält wertvolle und bisher unveröffentlichte Informationen zum Domkapitel von St. Peter. Es handelt sich um den ersten von drei geplanten Bänden, mit dem Titel *Die Geschichte und die Personen*. Die Realisierung des Buches wurde komplett von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra finanziert.

28. JUNI 2008

Einweihung des Papstaltars in der Basilika San Paolo fuori le Mura durch den Heiligen Vater nach der Restaurierung

Bei der Ersten Vesper zum Hochfest der Hl. Peter und Paul in St. Paul vor den Mauern eröffnet Papst Benedikt XVI. feierlich das von ihm ausgerufene Paulus-Jahr und weiht im Verlauf der Feier auch den *Confessio*-Altar ein, dessen Restaurierung gerade abgeschlossen wurde.

Der monumentale *Baldacchino* über dem Altar wurde mit Mitteln der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra restauriert. Es handelt sich um eine der wichtigsten Arbeiten des mittelalterlichen Architekten und Bildhauers Arnolfo di Cambio (Colle Val d'Elsa 1245 c.- Florenz 1305 c.), hergestellt 1285 im Auftrag von Abt Bartholomäus. Der Papstaltar und sein *Baldacchino* sind von besonderer Bedeutung, denn sie wurden über einem der wichtigsten sakralen Orte der katholischen Welt, dem Grab des Völkerapostels Paulus, errichtet.

12 – 13. OKTOBER 2008

VII. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA,

gewidmet dem Apostel Paulus zum 2000. Jahrestag seiner Geburt

Erster Teil

Sonntag, 12. Oktober 2008, 20.30 Uhr – Basilika San Giovanni in Laterano

Johann Sebastian Bach, *Die Kunst der Fuge BWV 1080*

in der Fassung von Hans-Eberhard Dentler

ENSEMBLE ARTE DELLA FUGA

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Montag, 13. Oktober 2008, 18 Uhr – Basilika St. Paul vor den Mauern Konzert in Anwesenheit des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI., gewidmet der XII. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode

Anton Bruckner, *Sinfonie Nr. 6*

Wiener Philharmoniker

DIRIGENT CHRISTOPH ESCHENBACH

Bei dem Konzert zu Ehren Papst Benedikts XVI. und der Synodenväter, die an der Bischofssynode über das Wort Gottes teilnahmen, unter ihnen rund dreißig Kardinäle, waren zahlreiche illustre Gäste anwesend, unter ihnen Prinzessin Marie von und zu Liechtenstein und der Kulturstaatsminister der Bundesrepublik Deutschland, Bernd Neumann. Am Tag nach dem Konzert schrieb Luca Della Libera in der römischen Tageszeitung *Il Messaggero*: „Überglücklich war Papst Benedikt XVI. gestern abend am Ende des mit großer Vorfreude erwarteten Konzerts der Wiener Philharmoniker, das im Rahmen des *Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra* in der Basilika St. Paul vor den Mauern stattfand. Als großer Freund der klassischen Musik ließ sich der Papst die wertvolle Gelegenheit nicht entgehen, das legendäre österreichische Orchester live zu hören [...] Rund viertausend Besucher lauschten still und aufmerksam den Klängen der einstündigen Partitur, die von Christoph Eschenbach meisterhaft dirigiert wurde, bevor sich die Spannung dann in einem langanhaltenden und herzlichen Applaus entlud.“

In seiner Ansprache am Ende des Konzerts richtete der Heilige Vater folgende Worte an die Anwesenden: „Zu den verschiedenen Initiativen, die für das besondere Jubiläum des Paulusjahres auf dem Programm stehen, gehört auch das Konzert am heutigen Abend. Dieses hat im eindrucksvollen Rahmen der Basilika St. Paul vor den Mauern stattgefunden, wo vor einigen Tagen die Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode feierlich eröffnet wurde. Mein Gruß und mein herzlicher Dank gelten natürlich all jenen, die diesen schönen Abend mit einem sehr anspruchsvollen musikalischen Ereignis veranstaltet und konkret organisiert haben. Zunächst bin ich der Stiftung »Pro Musica e Arte Sacra«, die durch ihre vielen Initiativen gut bekannt ist, zu Dank verpflichtet. Mein Gruß und mein Dank gelten auch den Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, die uns eine meisterhafte Darbietung der Sechsten Symphonie von Anton Bruckner geschenkt haben, welche von Religiosität und tiefem Mystizismus durchdrungen ist.“

Nach diesen Worten auf italienisch richtete der Heilige Vater folgenden Gruß in deutscher Sprache an das Orchester: „Mit dankbarer Freude begrüße ich die Wiener Philharmoniker, die – heute unter der Leitung von Christoph Eschenbach – bereits zum siebten Mal im Rahmen des »Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra« ihren Zuhörern eine besondere Freude bereiten. Liebe Freunde, mit eurer Professionalität und eurem künstlerischen Können gelingt es euch immer wieder, die Herzen eurer Zuhörer anzurühren und in ihnen im Hören der wundervollen Musik Bruckners alle Saiten des menschlichen Empfindens zum Schwingen zu bringen. Mit eurem musikalischen Talent weist ihr sie über das Menschliche hinaus auf das Göttliche hin. Dafür sage ich euch allen ein herzliches Vergelt's Gott!“

Danach sagte Papst Benedikt XVI. wieder auf italienisch: „In der Sechsten Sinfonie kommt der Glaube ihres Schöpfers zum Ausdruck, der in der Lage war, durch seine Kompositionen eine religiöse Sichtweise des

Lebens und der Geschichte zu vermitteln. Anton Bruckner, der aus dem österreichischen Barock und aus der Schubertschen Tradition des Volksliedes schöpfte, hat sozusagen den romantischen Prozess der Verinnerlichung bis zum Äußersten geführt. Beim Hören dieser berühmten Komposition in der Basilika, die dem hl. Paulus geweiht ist, denkt man spontan an einen Abschnitt aus dem Ersten Brief an die Korinther, wo der Apostel, nachdem er über die Verschiedenheit und die Einheit der Gnadengaben gesprochen hat, die Kirche mit dem menschlichen Leib vergleicht, der aus sehr unterschiedlichen Gliedern besteht, die jedoch alle für sein gutes Funktionieren unverzichtbar sind (vgl. Kap. 12). Auch das Orchester und der Chor setzen sich aus verschiedenen Instrumenten und Stimmen zusammen, die im Einklang miteinander eine harmonische Melodie hervorbringen, die dem Ohr und dem Geist schmeichelt. Liebe Brüder und Schwestern, machen wir uns diese Lehre zueigen, die wir durch die herrliche musikalische Darbietung, die wir gerade hören durften, bestätigt sehen. Ich grüße euch alle sehr herzlich und richte einen besonderen Gruß an die Synodenväter und an die anderen anwesenden Persönlichkeiten. Mein brüderlicher Gruß gilt abschließend Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo, dem Erzpriester dieser Päpstlichen Basilika, der uns auch diesmal mit großer Herzlichkeit empfangen hat: Ich möchte ihm und seinen Mitarbeitern für die verschiedenen religiösen und kulturellen Veranstaltungen danken, die jetzt im Paulusjahr vorgesehen sind. Diese römische Basilika, in der die sterblichen Überreste des Völkerapostels bewahrt werden, möge ein wirklicher Mittelpunkt liturgischer, geistlicher und künstlerischer Aktivitäten sein, die darauf ausgerichtet sind, sein missionarisches Wirken und sein theologisches Denken neu zu entdecken. Indem ich um die Fürbitte dieses großen Heiligen und den mütterlichen Schutz Mariens, Königin der Apostel, bitte, erteile ich allen Anwesenden von Herzen den Apostolischen Segen, in den ich gern eure Angehörigen und Freunde einschließe.“

Danach hat der Heilige Vater kurz persönlich einige Mitglieder des Stiftungsrates und des Förderkomitees der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra begrüßt.

13. OKTOBER 2008

Verleihung des Stiftungspreises “Fondazione Pro Musica e Arte Sacra”

an Sen. Dr. Mariapia Garavaglia und Richard de Tscharnier

Der dritte Preis „Fondazione Pro Musica e Arte Sacra“ wurde im Rahmen eines Festaktes im Museo Nazionale Romano im Palazzo Altemps an Frau Sen. Dr. Mariapia Garavaglia und Herrn Richard de Tscharnier. Der Preis für Frau Sen. Dr. Mariapia Garavaglia wurde überreicht durch Seine Eminenz Angelo Kardinal Comastri als Anerkennung für die moralische Unterstützung bei der Verbreitung und Förderung der sakralen Musik und Kunst, die sie durch ihre regelmäßige und engagierte Teilnahme am Festival di Musica e Arte Sacra bewiesen hat. Der Preis für Herrn Richard de Tscharnier wurde überreicht von Herrn Abgeordneten Dr. Gianni Letta, Untersekretär im Präsidium des Ministerrates, für seinen Einsatz zur Erhaltung und Förderung der sakralen Musik und Kunst in seiner Funktion als Mäzen der Stiftung.

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

17. – 22. NOVEMBER 2008

VII. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

Zweiter Teil

Montag 17. November 2008, 21 Uhr - Sala Accademica del Pontificio Istituto di Musica Sacra

Konzert für Klavier und Orgel
mit Werken von Bach/Busoni, Liszt und Guillou
Johannes Skudlik, Orgel
Jean Guillou, Klavier und Orgel

Dienstag 18. November 2008, 21 Uhr - Sala Accademica del Pontificio Istituto di Musica Sacra

Konzert für Orgel und Trompete
mit Werken von Martini, Bach, Messiaen, Hakim, Eben
Reinhold Friedrich, Trompete
Simon Preston, Orgel

Mittwoch 19. November 2008, 21 Uhr - Kirche San Luigi dei Francesi

Orgelkonzert mit Werken von Messiaen, Hakim
Naji Hakim, Orgel

Donnerstag 20. November 2008, 21 Uhr - Kirche San Paolo entro le Mura

Konzert für Orgeln und Schlagwerk
mit Werken von Scarlatti, J.S.Bach, Vivaldi, W.F. Bach, Guillou
Jean Guillou, Martin Baker, Roberto Bonetto, Winfried Bönig, Bernhard Buttman, Giampaolo di Rosa,
Vito Gaiezza, Jürgen Geiger, Jürgen Wolf, Orgel
Hélène Colombotti, Schlagwerk
Johannes Skudlik, Orgel und Dirigent
Die Orgelkonzerte vom 17. bis 20. November wurden organisiert von der Fondazione Pro Musica e Arte
Sacra in Zusammenarbeit mit Euroviafestival 2008, Europas Orgelfestival „Wege nach Rom“, dessen
Veranstalter Festival e.V. in Deutschland ist.

Samstag 22. November, 21 Uhr - Basilika S. Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Stephen Edwards, *Requiem for My Mother*
Continuo Arts Orchestra and the City of Prague Philharmonic Orchestra
Continuo Arts Symphonic Chorus
Beverly Coulter, Sopran
Kristopher Jean, Tenor
Keith Spencer, Bariton

DIRIGENT CANDACE WICKE

26. – 30. NOVEMBER 2008

VII. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

Dritter Teil

Mittwoch 26. November 2008, 17 Uhr - Päpstliche Basilika San Pietro in Vaticano

Pontifikalamt, zelebriert von S.H.E. Kardinal Angelo Comastri

Erzpriester der Basilika San Pietro in Vaticano

W.A. Mozart, *Venite Populi* KV 260 (248a)

Joseph Haydn, *Harmoniemesse* HOB. 22.14

W.A. Mozart, "Magnificat" da *Vesperae Solemnes de Confessore* KV 339

Youth Orchestra of the Americas and New England Conservatory Festival Ensemble

Gächinger Kantorei

Robin Johannsen, Sopran - Ingeborg Danz, Alt

Jussi Myllys, Tenor - Jens Hamann, Bass

DIRIGENT HELMUTH RILLING

Gregorianik

Choir of the Basilica of the National Shrine of the Immaculate Conception

DIRIGENT PETER LATONA

Mittwoch 26. November 2008, 21 Uhr - Päpstliche Basilika Santa Maria Maggiore

"Musik für eine Messe zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis"

mit Chorwerken von Victoria, Monteverdi, Marenzio u.a.

Choir of the Basilica of the National Shrine of the Immaculate Conception

DIRIGENT PETER LATONA

Donnerstag 27. November 2008, 21 Uhr - Päpstliche Basilika San Giovanni in Laterano

Joseph Haydn, *Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuz*

STREICHQUARTETT DER WIENER PHILHARMONIKER

Freitag 28. November 2008, 21 Uhr - Päpstliche Basilika Santa Maria Maggiore

Johannes Brahms, *Ein deutsches Requiem op. 45*

Orchestre de la Suisse Romande

Rundfunkchor Berlin

Malin Hartelius, Sopran

Detlef Roth, Bariton

DIRIGENT MAREK JANOWSKI

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Samstag 29. November 2008, 21 Uhr - Päpstliche Basilika San Paolo fuori le Mura

„Musik aus europäischen Kathedralen“

mit Werken von Palestrina, Monteverdi, Gabrieli, Frescobaldi, Croce, Perosi, Krämer
Bläserensemble Dom zu Speyer

Speyerer Domchor

Philharmonischer Chor an der Saar

Chor der Saarländischen Bachgesellschaft

DIRIGENT LEO KRÄMER

Sonntag 30. November 2008, 21 Uhr - Basilika S. Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Johann Sebastian Bach, *Musicalisches Opfer BWV 1079*

in der Fassung von Hans-Eberhard Dentler

I SOLISTI DEL THEMA REGIUM

4. DEZEMBER 2008

Aus Anlass des 100. Jahrestages der Fertigstellung der „Deutschen Kapelle“ des Päpstlichen Heiligtumes des Heiligen Hauses in Loreto (AN) haben die Päpstliche Delegation des Heiligen Hauses von Loreto und die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra einen reich illustrierten Bildband über die Deutsche Kapelle vorgestellt, die dank der Unterstützung der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra im Jahr 2004 restauriert worden ist. Die Stiftung hat auch zur Realisierung des Bildbandes selbst beigetragen, indem sie die Druckkosten übernahm. Bei der Buchvorstellung, die in der Deutschen Kapelle stattfand, referierten S. Exz. Giovanni Tonucci, Prälats-Erzbischof von Loreto und Päpstlicher Delegat des Heiligen Hauses von Loreto, Prof. Antonio Paolucci, Direktor der Vatikanischen Museen, Dr. Hans-Albert Courtial, Generalpräsident und Gründer der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra sowie Pater Giuseppe Santarelli, Direktor der Kongregation vom Heiligen Haus von Loreto und einer der Autoren des Buches.

AKTIVITÄTEN IM JAHR 2009

31. MAI 2009

Außerordentliches Konzert in der Basilika Sant'Ignazio in Rom aus Anlass des 200.

Jahrestages von Joseph Haydns Tod

Das Kölner Kammerorchester und der Kölner Domchor unter der Leitung von Eberhard Metternich, Christian Ludwig und Helmut Müller-Brühl führten Werke des österreichischen Komponisten auf, dessen 200. Todestag am 31. Mai begangen wurde:

Chor Nr.13 in C-Dur aus „Die Schöpfung“ Hob.XX:2 „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“

Konzert in C-Dur Hob.VIIb:1 für Violoncello und Orchester

Konzert in Es-Dur Hob.VIIe:1 für Trompete und Orchester

Chor Nr. 34 in B-Dur aus „Die Schöpfung“ Hob.XX:2 „Singt dem Herren alle Stimmen“

Credo aus der *Missa Solemnis* in B-Dur Hob.XXII:14 „Harmoniemesse“

Die Solisten waren Sunhae Im und Nina Unden (Sopran), Britta Schwarz (Alt), Bernhard Berchtold (Tenor), Wolfgang Klose (Tenor), Hanno Müller-Brachmann (Bass), Claudio Bohórquez (Violoncello) und Laura Vukobratovic (Trompete).

Bei der Papstmesse zum Pfingstfest, die am Morgen desselben Tages stattfand, führten das Kölner Kammerorchester und der Kölner Domchor die *Harmoniemesse* von J. Haydn auf.

OKTOBER 2009

Die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra stellt für den 19. Internationalen Klavierwettbewerb „Roma 2009“, der vom 14. bis 28. Oktober 2009 von der römischen Kulturvereinigung „Fryderyk Chopin“ unter der künstlerischen Leitung von M^o Marcella Crudeli veranstaltet wird, einen Sonderpreis in Höhe von 1600 Euro für den besten Interpreten geistlicher Musik zur Verfügung.

18. – 22. NOVEMBER 2009

VIII. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

Erster Teil

in Zusammenarbeit mit *palatia Classic*,
dem internationalen Klassikfestival der Pfalz
und in Zusammenarbeit mit *Euro Via Festival 2009*,
dem großen Europäischen Orgelfestival “Wege nach Rom”

Mittwoch 18. November 2009, 21 Uhr

Päpstliche Basilika San Giovanni in Laterano (Apsis)

Die Polyphonie der römischen Schule

Coro Polifonico della Fondazione Domenico Bartolucci

Domenico Bartolucci, Dirigent

Vor dem Konzert besuchten die Förderer der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra die „Cappella del Coro“ der Basilika, auch Cappella Colonna genannt, in der die Stiftung die Restaurierung des Chorgestühls aus dem Jahr 1620 finanzierte.

Donnerstag 19. November 2009, 17 Uhr

Päpstliche Basilika San Pietro in Vaticano

Heilige Messe, zelebriert von Seiner Eminenz Angelo Kardinal Comastri

Coro Polifonico della Fondazione Domenico Bartolucci

Domenico Bartolucci, Dirigent

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Donnerstag 19. November 2009, 21 Uhr

Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Konzert für Orgel und Chor, präsentiert von Courtial International srl

The Musicians of Saint Clare, Denver (USA)

Carma Romano, Dirigent

Giandomenico Piermarini, Orgel

Juan Paradell Solé, Orgel

James Edward Goettsche, Orgel

Dies war das erste der vier Konzerte, mit denen im Rahmen des Festivals 2009 in der Basilika S. Ignazio die Tamburini-Orgel nach ihrer Restaurierung mit Unterstützung der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra eingeweiht wurde. An der Orgel wurden folgende Werke vorgetragen:

Johann Sebastian Bach, *Präludium und Fuge in Es-Dur* BWV 552 (Giandomenico Piermarini)

Jesús Guridi, *Tríptico del Buen Pastor* (Juan Paradell Solé)

César Franck, *Cantabile* und *Choral Nr. 3 in a-moll* (James Edward Goettsche)

Freitag 20. November 2009, 21 Uhr

Päpstliche Basilika Santa Maria Maggiore

Wolfgang Amadeus Mozart, *Klarinettenquintett in A-Dur* KV 581

Franz Schubert, *Oktett in F-Dur* D 803

Streicher- und Bläser-Oktett der Wiener Philharmoniker

Samstag 21. November 2009, 16 Uhr

Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Festkonzert zum 200. Geburtsjahr von Felix Mendelssohn-Bartholdy, präsentiert von

palatia Classic, dem internationalen Klassikfestival der Pfalz

Palatia Classic Vocal Ensemble

Palatia Classic Brass Ensemble

Laura Vukobratovic, Trompete

Ingrid Paul, Blockflöte

Leo Krämer, Orgel und Leitung

Das zweite der vier Konzerte, mit denen im Rahmen des Festivals 2009 in der Basilika S. Ignazio die Tamburini-Orgel nach ihrer Restaurierung mit Unterstützung der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra eingeweiht wurde. Das Programm sah unter anderem folgende Werke vor: Felix Mendelssohn-Bartholdy, Zwei Motetten für Frauenchor und Orgel, Drei Präludien für Orgel op. 37, Psalm 100 "Jauchzet dem Herrn alle Welt" sowie Andante und Finale aus der *Symphonie Nr. 5* in einer Version für Orgel und Bläser

Johann Sebastian Bach, *Concerto in D* für Trompete und Orgel

Antonio Vivaldi, *Concerto in C* für Blockflöte und Orgel

sowie Werke von Giovanni Gabrieli, Jeremiah Clarke und Padre Martini.

Samstag 21. November 2009, 20.30 Uhr

Päpstliche Basilika San Paolo fuori le Mura

Valentino Miserachs, *Paolo e Fruttuoso*

Oratorium in zwei Akten für Solisten, Chöre und Orchester

Katalanisches Libretto von Joan Roig Montserrat

Rhythmische italienische Version P. Aurelio Zorzi, S.M.

Konzert präsentiert vom Päpstlichen Institut für Kirchenmusik
unter der Schirmherrschaft

des ital. Ministeriums für Bildung, Universitäten und Forschung

des Zentrums für die Universitätspastorale des Vikariates der Diözese Rom

der Erzdiözese Tarragona, Spanien

der Stiftung Fundació Jaume Callís, Barcelona

Engel	Francesca Rinaldi, Sopran
Engel	Albert Deprius, Tenor
Kardinal	Francesc Garrigosa, Tenor
Tecla	Mercè Obiol, Mezzosopran
Paolo	Josep Pieres, Bass
Fruttuoso	Michel Galeotti, Bariton
Emiliano	Anselmo Fabiani, Tenor
Augurio	Albert Deprius, Tenor
Eulogio	Albert Deprius, Tenor
Felice	Josep Pieres, Bass

Coro Polifonico del Pontificio Istituto di Musica Sacra (Walter Marzilli)

Coro Interuniversitario (Massimo Palombella)

Cappella Musicale Liberiana (Valentino Miserachs)

Cor Universitar "Rovira i Virgili" (Montserrat Rios)

Kinderchor (Josep Solé / Franco Mazzitelli – Michele Loda / Anna Giardili)

Orchestra Sinfonica "Fausto Torrefranca" dell'omonimo Conservatorio Statale di Musica
di Vibo Valentia (Antonella Barbarossa)

Valentino Miserachs, Leitung

Paolo e Fruttuoso ("Pau i Fructuós" im katalanischen Original) ist ein Oratorium in zwei Akten für Solisten, Chöre und Orchester, das von Maestro Monsignore Valentino Miserachs Grau, dem Leiter des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik, im Auftrag des Erzbischofs von Tarragona 2009 für ein zweifaches Jubiläum komponiert wurde: Zum einen für das in der ganzen Welt gefeierte 2000. Jahr der Geburt des Apostels Paulus, der laut antiken Überlieferungen Tarragona (das römische "Tàrraco") besucht und bekehrt haben soll, zum anderen das lokale Fest des Hl. Fructuosus, Bischof von

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Tarragona, der mit seinen Diakonen vor 1750 Jahren, im Jahr 259, bei lebendigem Leib verbrannt wurde. Das Oratorium verbindet die beiden großen Figuren miteinander und zeigt, wie in Fructuosus der von Paulus gelegte Samen aufgeht und über die Geschichte bis auf uns kommt.

Sonntag 22. November 2009, 12 Uhr

Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Weihe der Tamburini-Orgel nach ihrer kompletten Restaurierung im Auftrag der Jesuitenpatres mit Unterstützung der Stiftung Fondazione Pro Musica e Arte Sacra

Musikalisches Programm präsentiert von *Euro Via Festival 2009*, dem großen Europäischen Orgelfestival „Wege nach Rom“

Ramón Ortega, Oboe

Akiko Szulc-Tanaka, Violine

Laura Vukobratovic, Trompete

Lukasz Gothszalk, Trompete

Mitglieder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks

Johannes Skudlik, Orgel und Leitung

Das musikalische Programm der Orgelweihe bot die Toccata und Fuge in d-moll und das Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Basso Continuo in d-moll BWV 1060 von J. S. Bach, das Konzert für Orgel und Orchester in F-Dur op. 4/4 von G. F. Händel, *Litanies* von Jehan Alain, *Jubilate Deo! Concerto d'Angeli* für 2 Trompeten, Orgel und Orchester von E. Schneider sowie die Toccata aus der Symphonie Nr. 5 von Ch.-M. Widor.

Die Orgel von S. Ignazio di Loyola

Die Basilika S. Ignazio di Loyola in Rom ist bekannt dafür, dass sie jedes Jahr eine beträchtliche Zahl an Kirchenmusikkonzerten bietet, und was die Orgelkonzerte betrifft, so ist es das Ziel, wieder zum Glanz vergangener Zeiten zu finden, als 1945 und zum Heiligen Jahr 1950 einer der größten Organisten seiner Zeit, Ferdinando Germani (Rom, 1906-1998), das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs aufführte.

Die Orgel der Basilika wurde 1935 von der Päpstlichen Orgelfabrik Giovanni Tamburini aus Crema gebaut. Sie hat 46 Register und 3.900 Orgelpfeifen, drei Manuale und ein Pedal und übernahm einen Teil des Pfeifenmaterials ihres Vorgängerinstrument, einer Orgel von Inzoli aus dem Jahr 1888. Ihre klangliche Gestaltung ist typisch für eine Orgel des 20. Jahrhunderts, sie besitzt sowohl die für das Repertoire des 18. und 19. Jahrhunderts nötigen Register der klassischen Orgeltradition als auch eher besondere Klangfarben und „symphonische“ Register, die in der Musik des 20. Jahrhunderts zur Anwendung kommen. Von der Akustik und der Potenz her ist das Instrument gut auf den Kirchenraum abgestimmt, seine Funktionsfähigkeit war jedoch nur noch eben akzeptabel. Eine Generalrestaurierung war aufgrund von Oxidierungen, Staubansammlungen, Holzwurmbefall und schlechtem Zustand der Balganlage sowie vor allem durch die desolante Situation der antiquierten elektrischen Leitungen

dringend notwendig und wurde von der Firma OSL di Fabrizio Ori Saitta e Luigi Lombardo aus Messina (www.osl-organi.it) durchgeführt.

Sonntag 22. November 2009, 21 Uhr

Basilika Sant'Ignazio di Loyola in Campo Marzio

Konzert für Orgel, Chor und Bläser, präsentiert von
palatia Classic, dem internationalen Klassikfestival der Pfalz

Palatia Classic Vocal Ensemble

Palatia Classic Brass Ensemble

Laura Vukobratovic, Trompete

Ingrid Paul, Blockflöte

Leo Krämer, Orgel und Leitung

Das Abschlusskonzert des ersten Teils des Festivals 2009 war gleichzeitig auch das letzte im Zyklus der vier Orgelkonzerte in der Basilika S. Ignazio zur Einweihung der Tamburini-Orgel nach ihrer Restaurierung. Es wurden Werke von H. Purcell, M. Bitti, F. Mendelssohn-Bartholdy, J.-B. Loeillet, G. Gabrieli, J. van Eyck und R. Strauss aufgeführt.

18. – 22. NOVEMBER 2009

Besuch Ihrer Königlichen Hoheit Princess Michael of Kent

IKH Princess Michael of Kent, Mitglied der britischen Königsfamilie, beehrte die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra mit einem Rombesuch zum VIII. Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra. Sie nahm an verschiedenen Begegnungen und an drei der Konzerte teil.

Am ersten Tag ihres Besuches wurde sie von Ehrenpräsidenten der Stiftung, Seiner Eminenz Angelo Kardinal Comastri, Erzpriester des Petersdomes, empfangen und besichtigte die Vatikanische Nekropole unter St. Peter mit dem Mausoleum „dei Valeri“, das mit Unterstützung durch die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra restauriert wurde.

Am Freitag den 20. November nahm Princess Michael mit Herrn Dr. Courtial und Frau Dr. Autieri am Konzert des Streicher- und Bläseroktetts der Wiener Philharmoniker in der Basilika Santa Maria Maggiore teil, wo die Stiftung die Restaurierung der „Cappella di Sisto V“ und die Statue von Papst Paul V. Borghese, ein Werk von Paolo Sanquirico aus dem Jahr 1620, finanziert hat. Beim Konzert traf Princess Michael unter anderem Seine Eminenz Francesco Kardinal Marchisano, den Präsidenten i. R. der Permanenten Kommission für den Schutz der Historischen und Künstlerischen Denkmäler des Heiligen Stuhles.

Am darauf folgenden Tag, dem 21. November, beehrte Princess Michael die Stiftung mit ihrer Anwesenheit bei der italienischen Erstaufführung des Oratoriums *Paolo e Fruttuoso* von Valentino Miserachs, Mitglied im Künstlerischen Komitee der Stiftung und Leiter des Päpstlichen Institutes für Kirchenmusik. Das Konzert fand in der Basilika San Paolo fuori le Mura statt, die Aufführenden waren 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Chören sowie ein Jugendorchester mit 80

CHRONOLOGIE DER AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG

Musikern und sieben namhafte Solisten unter der Leitung des Komponisten selbst. Vor dem Konzert wurde Princess Michael vom Erzpriester der Basilika Erzbischof Francesco Monterisi und vom Abt der Benediktinerabtei von St. Paul Edmund Power empfangen und traf auch den emeritierten Erzpriester der Basilika Seine Eminenz Andrea Kardinal di Montezemolo, mit dem sie sich über die von der Stiftung finanzierten Restaurierungsarbeiten unterhielt (Cappella di S. Stefano, Cappella di S. Benedetto und Baldachin des Papstaltars, ein Werk von Arnolfo di Cambio aus dem Jahr 1285).

Am 22. November um 12 Uhr fand die Orgelweihe der mit Unterstützung der Stiftung restaurierten Tamburini-Orgel in der Basilika S. Ignazio di Loyola statt. Princess Michael of Kent nahm auch an diesem feierlichen Event teil, auf den ein Mittagessen im gleich anbei gelegenen Adrians-Tempel, heute Sitz der Industrie- und Handelskammer Roms, folgte. Die Handelskammer ehrte mit diesem Empfang die hohen ethischen und volkswirtschaftlichen Ziele, die die Stiftung mit der Restaurierung von wertvollen bedrohten Kulturgütern der Hauptstadt Italiens in den Basiliken und Kirchen Roms verfolgt.

11. DEZEMBER 2009

VIII. FESTIVAL INTERNAZIONALE DI MUSICA E ARTE SACRA

Zweiter Teil

Freitag 11. Dezember 2009, 21 Uhr

Päpstliche Basilika San Giovanni in Laterano

Weihnachtskonzert für die Förderer der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und die Priester der Diözese Rom mit Werken von Bach, Purcell, Mendelssohn-Bartholdy und mit Weihnachtsliedern

Wiener Sängerknaben

Gerald Wirth, Dirigent

DIE AKTIVITÄTEN DER FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA IM JAHR 2010

7. APRIL 2010

Benefizkonzert der deutschen Botschaft Rom zu Gunsten der Opfer der Erdbebenkatastrophe vom 6. April 2009 in Onna in den Abruzzen, organisiert in Zusammenarbeit mit der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra in der Päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore

W. A. Mozart, *Große Messe in c-moll*

Münchener Bach-Chor • Bach Collegium München

Lenneke Ruiten, Rebecca Martin – Sopran

Julian Prégardien - Tenor

Jochen Kupfer - Bass

LEITUNG HANSJÖRG ALBRECHT

JUNI 2010

Die Stiftung Fondazione Pro Musica e Arte Sacra wird ordentliches Mitglied des Comitato Leonardo

Das Comitato Leonardo ist aus der Initiative einer Gruppe von Unternehmern, Künstlern, Wissenschaftlern und Kulturschaffenden heraus entstanden, welche alle ihren Beitrag leisten möchten, um die Qualität der italienischen Produkte und Aktivitäten in der Welt bekannt zu machen und zu fördern, und zwar durch hochwertige PR-Veranstaltungen. Das Komitee kann dabei auf die Mitarbeit von Persönlichkeiten zählen, welche in ihrem jeweiligen Bereich das „Made in Italy“ auf höchstem Niveau vertreten und die Verantwortung mittragen, die Position und das Image Italiens in der Welt aufrecht zu erhalten.

Das italienische Institut für den Außenhandel ICE (Istituto nazionale per il Commercio Estero) und der italienische Industrieverband Confindustria unterstützen die Initiative im organisatorischen Bereich, um so über das Comitato Leonardo Produktion, Kunst, Kultur und Wissenschaft zusammen zu bringen, gemeinsame Kräfte freizusetzen und all das zu fördern, was Italien an Hervorragendem zu bieten hat. Dem Comitato Leonardo steht dabei die Kooperation aller institutionellen Organe zur Verfügung, die sich mit der Förderung der italienischen Interessen im Ausland befassen. Hierzu gehören auch die höchsten Regierungsämter wie der Premier, der Außenminister, der Minister für wirtschaftliche Entwicklung sowie der Kultusminister.

www.comitatoleonardo.it

26. JUNI 2010

Heilige Messe im Petersdom für alle Förderer und Freunde der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und der Accademia di Santa Cecilia, zelebriert von Seiner Eminenz Kardinal Angelo Comastri, Erzpriester von St. Peter

Das musikalische Programm sah Werke von Händel, Mozart und Bach vor sowie das *Te Deum* von Bruckner. Aufführende waren Orchester und Chor der Accademia Santa Cecilia unter der Leitung von Christoph Eschenbach sowie die Solisten Melanie Diener (Sopran), Petra Lang (Mezzosopran), Nikolai Schukoff (Tenor) und Franz Josef Selig (Bass).

Ziel des Konzertes war es, Sponsoren aus aller Welt zu sensibilisieren, welche am 25. Juni 2011 die Organisation eines ganz besonderen Open-Air-Konzertes vor dem Petersplatz garantieren, mit Orchester und Chor der Accademia Nazionale Santa Cecilia und Solisten von Weltruhm unter der Leitung von Antonio Pappano. Das Ziel des Großevents, zu dem das *Stabat Mater* von Rossini aufgeführt wird, ist es wiederum, in Italien und in aller Welt Wohltäter und Förderer dafür zu begeistern, über ihre Teilnahme am Konzert drei wichtige Restaurierungsprojekte zu unterstützen, bei denen die Fondazione Pro Musica e Arte Sacra der Dombauhütte von St. Peter ihre Teilnahme zugesagt hat. Es handelt sich um die Restaurierung der Südfassade des Petersdomes im dritten Bauabschnitt, des Mausoleums PHI oder „der Marci“ in der Vatikanischen Nekropole unter dem Petersdom sowie der Kolonnaden des Bernini auf dem Petersplatz.

